

CD 1

[1] Vorspiel

Auf dem Grunde des Rheines. Grünliche Dämmerung, nach oben zu lichter, nach unten zu dunkler. Die Höhe ist von wogendem Gewässer erfüllt, das rastlos von rechts nach links zu strömt. Nach der Tiefe zu lösen die Fluten sich in einen immer feineren feuchten Nebel auf, so dass der Raum in Manneshöhe vom Boden auf gänzlich frei vom Wasser zu sein scheint, welches wie in Wolkenzügen über den nächtlichen Grund dahin - fließt. Überall ragen schroffe Felsenriffe aus der Tiefe auf und grenzen den Raum der Bühne ab; der ganze Boden ist in ein wildes Zackengewirr zerspalten, so dass er nirgends vollkommen eben ist und nach allen Seiten hin in dichtester Finsternis tiefere Schlüfte annehmen lässt. (Um ein Riff in der Mitte der Bühne, welches mit seiner schlanken Spitze bis in die dichtere, heller dämmernde Wasserflut hinaufragt, kreist in anmutig schwimmender Bewegung eine der Rheintöchter)

Erste Szene**[2] Woglinde**

Weia! Waga!
Woge, du Welle,
walle zur Wiege!
Wagala weia!
Wallala, weiala weia!

Wellgunde Stimme
(von oben)
Woglinde, wachst du allein?

Woglinde

Mit Woglinde wär' ich zu zwei.

Wellgunde

(taucht aus der Flut zum Riff herab)
Lass sehn, wie du wachst!
(sie sucht Woglinde zu erhaschen)

Woglinde

(entweicht ihr schwimmend)
Sicher vor dir!

(sie necken sich und suchen sich spielend zu fangen)

Flosshilde Stimme

(von oben)
Heiaha weia!
Wildes Geschwister!

Wellgunde

Flosshilde, schwimm!
Woglinde flieht:
hilf mir die Fliessende fangen!

Flosshilde

(taucht herab und fährt zwischen die Spielenden)
Des Goldes Schlaf
hütet ihr schlecht!
Besser bewacht
des schlummernden Bett,
sonst büsst ihr beide das Spiel!

(Mit muntrem Gekreisch fahren die beiden auseinander. Flosshilde sucht bald die eine, bald die andere zu erhaschen; sie entschlüpfen ihr und vereinigen sich endlich, um gemeinschaftlich auf Flosshilde Jagd zu machen. So schnellen sie gleich Fischen von Riff zu Riff, scherzend und lachend. Aus einer finstern Schlufft ist währenddem Alberich, an einem Riffe klimmend, dem Abgrunde entstieg. Er hält, noch vom Dunkel umgeben, an und schaut dem Spiele der Rheintöchter mit steigendem Wohlgefallen zu.)

Prelude

At the bottom of the Rhine. Green half-light, lighter above, darker below. The upper part is filled with billowing waters, flowing from left to right. Towards the depths to the waves dissolve into a ever finer humid mist so that the upper area from the floor up seems completely free from water, which flows like clouds passing over the nocturnal background. Over all loom rugged rocks from the deep upwards and bordering the stage, which is completely broken into a wild maze of rocks, so that it is all uneven, suggesting deep clefts in the densest darkness on all sides. (About a rock in the middle of the stage, which with its slender point rises up into the denser, brighter glowing water, there circles one of the Rhinemaidens in graceful swimming motion.)

Scene 1**Woglinde**

Weia! Waga!
Billow, you waves,
roll on to the cradle!
Wagala weia!
Wallala weiala weia!

Wellgunde's Voice

(from above)
Woglinde, are you watching alone?

Woglinde

With Wellgunde we should be two.

Wellgunde

(plunges from the water down to the rock)
Let me see how you watch!
(She tries to catch Woglinde.)

Woglinde

(swims away from her)
Safe from you!

(They tease, each trying to catch the other.)

Flosshilde's Voice

(from above)
Heiala weia!
Unruly sisters!

Wellgunde

Flosshilde, swim!
Woglinde is escaping:
help me catch her!

Flosshilde

(dives down between them)
The sleeping gold
you guard badly;
watch better
over the sleeper's bed,
else you will both regret your game!

(With cheerful cries the two of them move apart. Flosshilde tries to catch first the one, then the other; they escape her and finally join together to chase Flosshilde. So, like fish, they speed from rock to rock, playing and laughing. From a dark cleft, meanwhile, Alberich is watching them, climbing on a rock in the background. He stops, still in the darkness, and watches the Rhinemaidens' playing with increasing satisfaction.)

[3] Alberich

Hehe! Ihr Nicker!
 Wie seid ihr niedlich,
 neidliches Volk!
 Aus Nibelheims Nacht
 naht' ich mich gern,
 neigtet ihr euch zu mir!
(die Mädchen halten, sobald sie Alberichs Stimme hören, mit dem Spiele ein)

Woglinde

Hei! Wer ist dort?

Wellgunde

Es dämmt und ruft!

Flosshilde

Lugt, wer uns belauscht!
(sie tauchen tiefer herab und erkennen den Nibelung)

Woglinde und Wellgunde

Pfui! Der Garstige!

Flosshilde

(schnell auftauchend)
 Hütet das Gold!
 Vater warnte
 vor solchem Feind.

(Die beiden andern folgen ihr, und alle drei versammeln sich schnell um das mittlere Riff)

Alberich

Ihr, da oben!

Woglinde, Wellgunde, Flosshilde

Was willst du dort unten?

Alberich

Stör' ich eu'r Spiel,
 wenn staunend ich still hier steh'?
 Tauchtet ihr nieder,
 mit euch tollte
 und neckte der Niblung sich gern!

Woglinde

Mit uns will er spielen?

Wellgunde

Ist ihm das Spott?

Alberich

Wie scheint im Schimmer
 ihr hell und schön!
 Wie gern umschlänge
 der Schlanken eine mein Arm,
 schlüpfte hold sie herab!

Flosshilde

Nun lach' ich der Furcht:
 der Feind ist verliebt!

Wellgunde

Der lüsterne Kauz!

Woglinde

Lasst ihn uns kennen!

(Sie lässt sich auf die Spitze des Riffes hinab, an dessen Fusse Alberich gelangt ist)

Alberich

Hey, hey! You lasses!
 How nice you look,
 enviable beings!
 From Nibelheim's night
 I would like to come near,
 if you would come down to me.
(The maidens stop playing as soon as they hear Alberich's voice.)

Woglinde

Hey! Who is there?

Wellgunde

From the dark someone called!

Flosshilde

See who is eavesdropping on us!
(They dive deeper down and recognise the Nibelung.)

Woglinde and Wellgunde

Ah! How ugly!

Flosshilde

(quickly swimming upwards)
 Guard the gold!
 Father warned us
 of such an enemy.

(Both the others follow her, and all three quickly come together about the middle of the rock.)

Alberich

You up there!

Woglinde, Wellgunde, Flosshilde

What do you want down there?

Alberich

Do I spoil your game
 when I stand here staring?
 If you dive down,
 the Nibelung
 would love to play and sport with you!

Woglinde

Would he play with us?

Wellgunde

Is he joking?

Alberich

How you shine in the light
 bright and fair!
 How dearly would my arms
 embrace your slender forms,
 if you would slip down here!

Flosshilde

Now I laugh at my fears:
 the enemy is in love.

Wellgunde

The lewd fellow!

Woglinde

Let us just teach him!

(They move down to the tip of the rock to the foot of which Alberich has come.)

Alberich

Die neigt sich herab.

Woglinde

Nun nahe dich mir!

[4] Alberich

(klettert mit koboldartiger Behendigkeit, doch wiederholt aufgehalten, der Spitze des Riffes zu)

Garstig glatter
glitschiger Glimmer!
Wie gleit' ich aus!
Mit Händen und Füßen
nicht fasse noch halt' ich
das schlecke Geschlüpfer!

(Er prustet)

Feuchtes Nass
füllt mir die Nase:
verfluchtes Niesen!
(Er ist in Woglindes Nähe gelangt)

Woglinde

(lachend)

Prustend naht
meines Freiers Pracht!

Alberich

Mein Friedel sei,
du fräuliches Kind!

(Er sucht sie zu umfassen)

Woglinde

(sich ihm entwindend)

Willst du mich frei'n,
so freie mich hier!

(Sie taucht zu einem andern Riff auf, die Schwestern lachen)

Alberich

(kratzt sich den Kopf)

O weh! Du entweichst?
Komm' doch wieder!
Schwer ward mir,
was so leicht du erschwingst.

Woglinde

(schwingt sich auf ein drittes Riff in grösserer Tiefe)

Steig' nur zu Grund,
da greifst du mich sicher!

Alberich

(hastig hinab kletternd)

Wohl besser da unten!

Woglinde

(schnellt sich rasch aufwärts nach einem höheren Riff zur Seite)

Nun aber nach oben!

(Wellgunde und Flosshilde lachen)

Alberich

Wie fang' ich im Sprung
den spröden Fisch?
Warte, du Falsche!

(Er will ihr eilig nachklettern)

Alberich

She is coming down.

Woglinde

Come near to me, now!

Alberich

(climbers with goblin-like agility, yet repeatedly stopping, to the top of the rock)

Nasty and smooth
slippery stuff!
I am slipping!
With hands and feet
I cannot hold onto
the slippery surface.
(He puffs and blows.)
Damp moisture
fills my nose:
curse on this sneezing!
(He has come near to Woglinde.)

Woglinde

(laughing)

Snorting comes
my wooer in splendour!

Alberich

Be my beloved,
graceful child!

(He tries to embrace her.)

Woglinde

(breaking away from him)

If you want to woo me,
woo me up here!

(She dives up onto another rock; her sisters laugh.)

Alberich

(scratches his head)

Alas! Are you escaping me?
Come back again!
It is hard for me,
what you manage so easily.

Woglinde

(swings down onto another rock at a greater depth)

Only climb down to the bottom,
there you will certainly catch me!

Alberich

(quickly clambering down)

Much better there below!

Woglinde

(quickly speeds upwards to a higher rock at the side)

But now up again!

(Wellgunde and Flosshilde laugh.)

Alberich

How can I catch as she leaps
this coy fish?
Wait, false one!

(He tries hurriedly to clamber after her.)

Wellgunde*(hat sich auf ein tieferes Riff auf der andern Seite gesenkt)*

Heia, du Holder!
Hörst du mich nicht?

Alberich*(sich umwendend)*

Rufst du nach mir?

Wellgunde

Ich rate dir wohl:
zu mir wende dich,
Woglinde meide!

Alberich*(indem er hastig über den Bodengrund zu Wellgunde hin klettert)*

Viel schöner bist du
als jene Scheue,
die minder gleissend
und gar zu glatt.
Nur tiefer tauche,
willst du mir taugen.

Wellgunde*(noch etwas mehr sich herabsenkend)*

Bin nun ich dir nah?

Alberich

Noch nicht genug!
Die schlanken Arme
schlinge um mich,
dass ich den Nacken
dir neckend betaste,
mit schmeichelnder Brunst
an die schwellende Brust mich dir schmiege.

Wellgunde

Bist du verliebt
und lüstern nach Minne,
lass sehn, du Schöner,
wie bist du zu schau'n? -
Pfu! Du haariger,
höckriger Geck!
Schwarzes, schwieliges
Schwefelgezwerg!
Such' dir ein Friedel,
dem du gefällst!

Alberich*(sucht sie mit Gewalt zu halten)*

Gefall' ich dir nicht,
dich fass' ich doch fest!

Wellgunde*(schnell zum mittleren Riff auftauchend)*

Nur fest, sonst fließ' ich dir fort!

*(Woglinde und Flosshilde lachen)***Alberich***(Wellgunde erbost nachzankend)*

Falsches Kind!
Kalter, grätiger Fisch!
Schein' ich nicht schön dir,
niedlich und neckisch,
glatt und glau
hei, so buhle mit Aalen,
ist dir eklig mein Balg!

Wellgunde*(having sunk down to a deeper rock on the other side)*

Hey, sweetheart!
Do you not hear me?

Alberich*(turning round)*

Are you calling me?

Wellgunde

I advise you
to turn to me,
avoid Woglinde!

Alberich*(meanwhile clambering hurriedly over the river bed to Wellgunde)*

Much fairer you are
than that shy one,
who shimmers less
and is quite too slippery.
Only dive deeper,
if you would please me.

Wellgunde*(sinking down still lower)*

Am I near you now?

Alberich

But not enough!
Put your slender
arms around me
that I may touch
in sport your neck
and with fervent caress
nestle against your swelling breast.

Wellgunde

If you are in love
and long for affection,
let me see, my handsome,
what you look like!
Ugh, you hairy
hunchbacked dandy!
Black, calloused,
sulphurous dwarf!
Find yourself a sweetheart
who would put up with you!

Alberich*(trying to hold her by force)*

I may not please you,
but I will hold you fast!

Wellgunde*(quickly diving up to the middle rock)*

Quick then, or I will get away from you!

*(Woglinde and Flosshilde laugh.)***Alberich***(angrily scolding Wellgunde)*

False child!
Cold, bony fish!
If I do not seem fair to you,
nice and playful,
smooth and lively,
hey, sport with the eels
if my skin disgusts you!

Flosshilde

Was zankst du, Alp?
Schon so verzagt?
Du freitest um zwei:
frügst du die dritte,
süssen Trost
schüfe die Traute dir!

Alberich

Holder Sang
singt zu mir her!
Wie gut, dass ihr
eine nicht seid!
Von vielen gefall' ich wohl einer:
bei einer kieste mich keine! -
Soll ich dir glauben,
so gleite herab!

Flosshilde

(taucht zu Alberich herab)
Wie törig seid ihr,
dumme Schwestern,
dünkt euch dieser nicht schön!

Alberich

(hastig ihr nahend)
Für dumm und hässlich
darf ich sie halten,
seit ich dich Holdeste seh'.

Flosshilde

(schmeichelnd)
O singe fort
so süß und fein,
wie hehr verführt es mein Ohr!

Alberich

(zutraulich sie berührend)
Mir zagt, zuckt
und zehrt sich das Herz,
lacht mir so zierliches Lob.

Flosshilde

(ihn sanft abwehrend)
Wie deine Anmut
mein Aug' erfreut,
deines Lächelns Milde
den Mut mir labt!

(sie zieht ihn zärtlich an sich)
Seligster Mann!

Alberich

Süsseste Maid!

Flosshilde

Wär'st du mir hold!

Alberich

Hielt' ich dich immer.

Flosshilde

(ihn ganz in ihren Armen haltend)
Deinen stechenden Blick,
deinen struppigen Bart,
o säh ich ihn, fasst' ich ihn stets!
Deines stacheligen Haares
strammes Gelock,
umflöss' es Flosshilde ewig!
Deine Krötengestalt,

Flosshilde

Why scold, gnome?
So soon in despair?
You have wooed two:
if you asked the third,
sweet consolation
she would grant you!

Alberich

A sweet song
sings to me.
How good that you
are not just one!
From so many I must please one:
by one alone I might not be chosen.
If I am to believe you,
come down here!

Flosshilde

(dives down to Alberich)
How silly you are,
stupid sisters,
do you not think him handsome!

Alberich

(quickly approaching her)
For stupid and ugly
I must take them
since I saw you, the fairest.

Flosshilde

(flattering)
O sing on
so sweet and fine,
how it tempts my ear!

Alberich

(approaching, believing her)
My heart quails, twitches
and shrinks
in delight at such fine praise.

Flosshilde

(gently warding him off)
How your gracefulness
brings joy to my eyes,
your gentle smile
gives refreshment to my spirit!

(She draws him tenderly to her.)
Dearest man!

Alberich

Sweetest maid!

Flosshilde

If you would but favour me!

Alberich

I would hold you for ever!

Flosshilde

(holding him in her arms)
Your piercing look,
your rough beard,
O that I might see it, hold it always!
Your prickly hair's
tight locks,
flow around Flosshilde for ever!
Your toad-like figure,

deiner Stimme Gekrächz,
o dürft' ich staunend und stumm
sie nur hören und sehn!
(Woglinde und Wellgunde sind nahe herabgetaucht und lachen)

Alberich

(erschreckt aus Flosshildes Armen auffahrend)
Lacht ihr Bösen mich aus?

Flosshilde

(sich plötzlich ihm entreissend)
Wie billig am Ende vom Lied!

(Sie lacht mit den Schwestern schnell auf. Woglinde und Wellgunde lachen)

Alberich

(mit kreischender Stimme)
Wehe! Ach wehe!
O Schmerz! O Schmerz!
Die dritte, so traut,
betrog sie mich auch?
Ihr schmähhlich schlaues,
lüderlich schlechtes Gelichter!
Nährt ihr nur Trug,
ihr treuloses Nickergezücht?

Die Drei Rheintöchter

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!
Schäme dich, Albe!
Schilt nicht dort unten!
Höre, was wir dich heissen!
Warum, du Banger,
bandest du nicht
das Mädchen, das du minnst?
Treu sind wir
und ohne Trug
dem Freier, der uns fängt.
Greife nur zu,
und grause dich nicht!
In der Flut entflieh'n wir nicht leicht!
Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Hahei!
(Sie schwimmen auseinander, hierher und dorthin, bald tiefer, bald höher, um Alberich zur Jagd auf sie zu reizen)

Alberich

Wie in den Gliedern
brünstige Glut
mir brennt und glüht!
Wut und Minne,
wild und mächtig,
wühlt mir den Mut auf!
Wie ihr auch lacht und lügt,
lüstern lechz' ich nach euch,
und eine muss mir erliegen!
(Er macht sich mit verzweifelter Anstrengung zur Jagd auf; mit grauenhafter Behendigkeit erklimmt er Riff für Riff, springt von einem zum andern, sucht bald dieses, bald jenes der Mädchen zu erhaschen, die mit lustigem Gekreisch stets ihm entweichen. - Er strauchelt, stürzt in den Abgrund hinab, klettert den hastig wieder in die Höhe zu neuer Jagd. - Sie neigen sich etwas herab. Fast erreicht er sie, stürzt abermals zurück und versucht es nochmals. - Er hält endlich, vor Wut schäumend, atemlos an und streckt die geballte Faust nach den Mädchen hinauf.)

Alberich

(kaum seiner mächtig)
Fing' eine diese Faust!...

your croaking voice,
O in silent wonder
might I only hear and see!
(Woglinde and Wellgunde have dived down near and laugh.)

Alberich

(starting away from Flosshilde's arms)
Are you laughing at me, you wicked ones?

Flosshilde

(suddenly snatching herself away from him)
How reasonable at the end of the song!

(She quickly rejoins her sisters. Woglinde and Wellgunde laugh.)

Alberich

(shrieking)
Alas! Ah alas!
O woe! O woe!
Has the third, so beloved,
betrayed me too?
You worthless, sly,
wicked, lewd girls!
Do you feed only on fraud,
you faithless female rabble?

The Three Rhinemaidens

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!
Shame on you, gnome!
Do not scold down there!
Hear what we tell you!
Why, weakling,
did you not hold fast
the maid you loved?
We are true
and without deceit
to the wooer who holds us fast.
Only seize on us
and do not fear!
In the water we cannot easily escape.
Wallala! Lalaleia! Leialala!
Heia! Heia! Hahei!
(They swim apart, here and there, now deeper, now higher, provoking Alberich into chasing them.)

Alberich

How, through my limbs,
an ardent fire
burns and glows!
Anger and love,
wild and strong,
agitate my spirit!
Though you may laugh and lie,
I lust after you,
and one of you must yield to me!
(With desperate effort he starts chasing them: with horrible agility he climbs from rock to rock, leaping from one to the other, after this one, then that one, as they escape from him with cheerful cries. He stumbles, falls down the cliff, clammers hurriedly up again to the top in fresh pursuit. They swim down. He almost reaches them, but falls back and tries again. Finally he stops, fuming with anger and breathless, and shakes his fist at the Rhinemaidens above.)

Alberich

(almost master of himself)
If this fist could catch one!...

(Er verbleibt in sprachloser Wut, den Blick aufwärts gerichtet, wo er dann plötzlich von dem folgenden Schauspieler angezogen und gefesselt wird. Durch die Flut ist von oben her ein immer lichter Schein gedrungen, der sich an einer hohen Stelle des mittelsten Riffes allmählich zu einem blendend hell strahlenden Goldglanze entzündet: ein zauberisch goldenes Licht bricht von hier durch das Wasser.)

[5] Woglinde

Lugt, Schwestern!
Die Weckerin lacht in den Grund.

Wellgunde

Durch den grünen Schwall
den wonnigen Schläfer sie grüsst.

Flosshilde

Jetzt küsst sie sein Auge,
dass er es öffne.

Wellgunde

Schaut, er lächelt
in lichtem Schein.

Woglinde

Durch die Fluten hin
fließt sein strahlender Stern!

Die Drei Rheintöchter

(zusammen das Riff anmutig umschwimmend)

Heiajaheia!
Heiajaheia!
Wallalalalala leiajahe!
Rheingold!
Rheingold!
Leuchtende Lust,
wie lachst du so hell und hehr!
Glühender Glanz
entgleisest dir wehlich im Wag!
Heiajahe!
Heiajaheia!
Wache, Freund,
Wache froh!
Wonnige Spiele
spenden wir dir:
flimmert der Fluss,
flammet die Flut,
umfliessen wir tauchend,
tanzend und singend
im seligem Bade dein Bett!
Rheingold!
Rheingold!
Heiajaheia!
Wallalalalala heiajahe!
*(Mit immer ausgelassenerer Lust umschwimmen die Mädchen das Riff.
Die ganze Flut flimmert in hellem Goldglanze.)*

Alberich

(dessen Augen, mächtig von dem Glanze angezogen, starr an dem Golde haften)

Was ist's, ihr Glatten,
das dort so glänzt und gliebt?

Die Drei Mädchen

Wo bist du Rauher denn heim,
dass vom Rheingold nie du gehört?

Wellgunde

Nichts weiss der Alp
von des Goldes Auge,
das wechselnd wacht und schläft?

(He stops in speechless anger, gazing upwards where then suddenly in the following scene he will be caught and bound. Through the waters from above comes an ever-brighter light, which from high on the central rock gradually grows into a dazzling gleam of gold; a magical golden light spreads from this through the water.)

Woglinde

Look, sisters!
The sun wakes and laughs in the depths.

Wellgunde

Through the green swell-waters
she greets the beautiful sleeper.

Flosshilde

Now she kisses his eyes
to open them.

Wellgunde

See, he smiles
in the shining light.

Woglinde

Through the waters
flows his shining star.

The Three Rhinemaidens

(swimming gracefully together about the rock)

Heiajaheia!
Heiajaheia!
Wallalalalala leiajahe!
Rhinegold!
Rhinegold!
Shining delight,
how you laugh, so brightly and nobly!
Your glowing brightness
spreads a solemn light!
Heiajahe!
Heiajaheia!
Awake, friend,
Awake to joy!
Delightful games
we will play for you:
the river flashes,
the waters flame,
diving we go about your bed,
dancing and singing
in our happy swimming.
Rhinegold!
Rhinegold!
Heiajaheia!
Wallalaleia heiajahe!
*(With ever more frolicsome pleasure the maidens swim about the rock.
The whole water shimmers in the bright glow of gold.)*

Alberich

(whose eyes, strongly attracted by the light, stare fixedly at the gold)

What is it, you glossy ones,
that so shines and glitters there?

The Three Rhinemaidens

Where do you come from then, rough fellow,
that you never heard of the Rhinegold?

Wellgunde

Does the gnome know nothing
of the eyes of gold
that alternately watch and sleep?

Woglinde

Von der Wassertiefe
wonnigem Stern,
der hehr die Wogen durchhellt?

Die Drei Mädchen

Sieh, wie selig
im Glanze wir gleiten!
Willst du Banger
in ihm dich baden,
so schwimm' und schwelge mit uns!
Wallalalala leialalai!
Wallalalala leiajahei!

Alberich

Eurem Taucherspiele
nur taugte das Gold?
Mir gält' es dann wenig!

Woglinde

Des Goldes Schmuck
schmähte er nicht,
wüsste er all seine Wunder!

Wellgunde

Der Welt Erbe
gewänne zu eigen,
wer aus dem Rheingold
schüfe den Ring,
der masslose Macht ihm verlieh'.

Flosshilde

Der Vater sagt' es,
und uns befahl er,
klug zu hüten
den klaren Hort,
dass kein Falscher der Flut ihn entführe:
drum schweigt, ihr schwatzendes Heer!

Wellgunde

Du klügste Schwester,
verklagst du uns wohl?
Weisst du denn nicht,
wem nur allein
das Gold zu schmieden vergönnt?

[6] Woglinde

Nur wer der Minne
Macht versagt,
nur wer der Liebe
Lust verjagt,
nur der erzielt sich den Zauber,
zum Reif zu zwingen das Gold.

Wellgunde

Wohl sicher sind wir
und sorgenfrei:
denn was nur lebt, will lieben,
meiden will keiner die Minne.

Woglinde

Am wenigsten er,
der lüsterne Alp;
vor Liebesgier
möcht' er vergehn!

Flosshilde

Nicht fürcht' ich den,
wie ich ihn erfand:
seiner Minne Brunst

Woglinde

In the water depths
of the wonderful star
that nobly shines through the waves?

The Three Rhinemaidens

See how happily
we swim in its glow!
If you want, coward,
to bathe in it,
then swim and revel with us!
Wallalalala leialalai!
Wallalalala leiajahei!

Alberich

For your diving
only does the gold serve?
That would not be of much use to me!

Woglinde

The gold's splendour
he would not despise,
if he knew all its wonders.

Wellgunde

The world's inheritance
he could own,
who from the Rheingold
made the ring
that would give him immeasurable might.

Flosshilde

Father said it,
and bade us
skilfully guard
the bright hoard,
that no deceiver should take it from the river:
so be silent, you prattlers!

Wellgunde

Cleverest sister,
are you then accusing us?
Do you not know then
to whom only alone
it is granted to forge the gold?

Woglinde

Only he who love's
power forswears,
only he who love's
pleasure banishes,
only he can acquire the magic
into the ring to make the gold.

Wellgunde

So we are safe
and free from care,
since whatever lives will love:
no one will shun love.

Woglinde

Least of any
the greedy gnome:
from desire for love
he could die!

Flosshilde

I do not fear him
as I found him;
his love's ardour

brannte fast mich.

Wellgunde

Ein Schwefelbrand
in der Wogen Schwall:
vor Zorn der Liebe
zischt er laut!

Die Drei Mädchen

Wallala! Wallaleialala!
Lieblichster Albe!
Lachst du nicht auch?
In des Goldes Scheine
wie leuchtest du schön!
O komm', Lieblicher, lache mit uns!
Heiajaheia! heiajaheia!
Wallalalala leiajahei!

(Sie schwimmen lachend im Glanze auf und ab)

[7] Alberich

(die Augen starr auf das Gold gerichtet, hat dem Geplauder der Schwestern wohl gelauscht)

Der Welt Erbe
gewänn' ich zu eigen durch dich?
Erzwäng' ich nicht Liebe,
doch listig erzwäng' ich mir Lust?
(furchtbar laut)
Spottet nur zu! -
Der Niblung naht eurem Spiel!

(Wütend springt er nach dem mittleren Riff hinüber und klettert in grauisiger Hast nach dessen Spitze hinauf. - Die Mädchen fahren kreischend auseinander und tauchen nach verschiedenen Seiten hinauf.)

Die Drei Mädchen

Heia! Heia! Heia jahei!
Rettet euch!
Es raset der Alp:
in den Wassern sprüht's,
wohin er springt:
die Minne macht ihn verrückt!

(Sie lachen im tollsten Übermut)

Alberich

(gelangt mit einem letzten Satze zur Spitze)

Bangt euch noch nicht?
So buhlt nun im Finstern,
feuchtes Gezücht!

(Er streckt die Hand nach dem Gold aus.)

Das Licht lösch' ich euch aus,
entreisse dem Riff das Gold,
schmiede den rächende Ring;
denn hör' es die Flut:
so verfluch' ich die Liebe!

(Er reisst mit furchtbarer Gewalt das Gold aus dem Riffe und stürzt damit hastig in die Tiefe, wo er schnell verschwindet. Dichte Nacht bricht plötzlich überall herein. Die Mädchen tauchen dem Räuber in die Tiefe nach.)

[8] Flosshilde

Haltet den Räuber!

Wellgunde

Rettet das Gold!

Woglinde und Wellgunde

Hülfe! Hülfe!

almost burned me.

Wellgunde

A sulphurous brand
in the waves' swell,
with the passion of love
he was hissing loud!

The Three Rhinemaidens

Wallala Wallaleialala!
Most beloved gnome,
why are you not laughing too?
In the golden sheen
how fair you shine!
O come, beloved, laugh with us!
Heiajaheia! Heiajaheia!
Wallalalala leiajahei!

(They swim up and down, laughing in the light.)

Alberich

(Staring fixedly at the gold, he has listened carefully to the sisters' chatter.)

The world inheritance
might I gain through you?
If I cannot compel love,
yet by cunning might I compel pleasure for myself?
(very loud)
Mock me then! -
The Nibelung draws near your plaything!

(In fury he leaps up to the middle rock and scrambles in terrible haste up to the top. The Rhinemaidens separate, screaming, and swim up on different sides.)

The Three Rhinemaidens

Heia! Heia! Heia jahei!
Save yourselves!
The gnome has gone mad!
The water foams up
wherever he leaps:
love has sent him out of his mind!

(They laugh in the wildest high spirits.)

Alberich

(reaching the top)

Are you still not afraid?
So wanton now in the darkness,
water brood!

(He stretches out his hand towards the gold.)

I will quench your light,
tear the gold from the rock.
forge the avenging ring;
then hear me, waters:
so do I curse love!

(With terrible power he tears the gold from the rock and with it hurriedly plunges into the depths, where he quickly disappears. Dense night suddenly covers everything. The Rhinemaidens plunge down after the robber.)

Flosshilde

Stop, thief!

Wellgunde

Save the gold!

Woglinde and Wellgunde

Help! Help!

Die Drei Mädchen

Weh! Weh!

(Die Flut fällt mit ihnen nach der Tiefe hinab. Aus dem untersten Grunde hört man Alberichs gellen - des Hohngelächter. In dichtester Finsternis ver - schwinden die Riffe; die ganze Bühne ist von der Höhe bis zur Tiefe von schwarzem Wassergewoge erfüllt, das eine Zeitlang immer nach abwärts zu sinken scheint. - Allmählich sind die Wogen in Gewölk übergegangen, welches, als eine immer heller dämmernde Beleuchtung dahinter tritt, zu feinerem Nebel sich abklärt. - Als der Nebel in zarten Wolken sich gänzlich in der Höhe verliert, wird im Tagesgrauen eine freie Gegend auf Bergeshöhen sichtbar. Wotan und neben ihm Fricka, beide schlafend, liegen zur Seite auf blumi - gen Grunde.)

[9] Zweite Szene

Freie Gegend auf Bergeshöhen

(Der hervorbrechende Tag beleuchtet mit wachsen - dem Glanze eine Burg mit blinkenden Zinnen, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde steht, zwis - chen diesem und dem Vordergrund ist ein tiefes Tal, durch das der Rhein fließt, anzunehmen. - Wotan und Fricka schlafend. - Die Burg ist ganz sichtbar geworden. Fricka erwacht; ihr Auge fällt auf die Burg.)

[10] Fricka*(erschrocken)*

Wotan, Gemahl, erwache!

Wotan*(forträumend)*

Der Wonne seligen Saal
bewachen mir Tür und Tor:
Mannes Ehre,
ewige Macht,
ragen zu endlosem Ruhm!

Fricka*(rüttelt ihn)*

Auf, aus der Träume
wonnigem Trug!
Erwache, Mann, und erwäge!

Wotan

(erwacht und erhebt sich ein wenig; sein Auge wird so gleich vom Anblick der Burg gefesselt.)

Vollendet das ewige Werk!
Auf Berges Gipfel
die Götterburg;
prächtig prahlt
der prangende Bau!
Wie im Traum ich ihn trug,
wie mein Wille ihn wies,
stark und schön
steht er zur Schau;
hehrer, herrlicher Bau!

Fricka

Nur Wonne schaffst dir,
was mich erschreckt?
Dich freut die Burg,
mir bangt es um Freia!
Achtloser, lass mich erinnern
des ausbedungenen Lohn's!
Die Burg ist fertig,
verfallen das Pfand:
vergassest du, was du vergabst?

Wotan

Wohl dünkt mich's, was sie bedangen,

The Three Rhinemaidens

Woe! Woe!

(The waters fall down with them into the depths. From the ground at the bottom Alberich's scornful laughter is heard. The rocks disappear in densest darkness; the whole stage from the height to the depth is filled with black waves of water that for a while always seem to sink downwards. - Gradually the waves change into clouds, which are increasingly lit by an ever brighter light, mellowing to finer mist. - As the mist in gentle clouds completely disappears above, an open space on the mountain-tops appears in the half-light of day. Wotan and Fricka, both sleeping, lie by a field of flowers.)

Scene 2

An open space on the mountain-tops

(The breaking day illuminates in growing brightness a fortress with shining battlements, standing on a rocky peak in the background. Between this and the foreground is seen a deep valley, through which the Rhine flows. - Wotan and Fricka sleeping. - The fortress becomes completely visible. Fricka wakes; her eyes fall on the fortress.)

Fricka*(startled)*

Wotan, husband, awake!

Wotan*(still dreaming)*

My blessed hall's delight
gate and door guard:
man's honour,
eternal might,
tower to endless fame!

Fricka*(shakes him)*

Up, leave dreams'
delightful deceit!
Awake, husband, and consider!

Wotan

(wakes and raises himself a little: his eyes are at once fixed on the fortress.)

Accomplished is the eternal work!
On the mountain's peak
the fortress of the gods:
in splendour boasts
the glorious building!
As in my dream I had it,
as my will showed,
strong and fair
it stands now visible;
noble, glorious building!

Fricka

Do you only take delight
in what terrifies me?
The fortress gives you joy,
but I am afraid for Freia.
Reckless man, let me remind you
of the price to be paid.
The fortress is finished,
and forfeited is the pledge;
have you forgotten what you promised to pay?

Wotan

Well I know what was stipulated

die dort die Burg mir gebaut;
 durch Vertrag zähmt' ich
 ihr trotzig Gezücht,
 dass sie die hehre
 Halle mir schüfen;
 die steht nun, dank den Starken: -
 um den Sold Sorge dich nicht.

Fricka

O lachend frevelnder Leichtsinn!
 Liebelosester Frohmut!
 Wusst' ich um euren Vertrag,
 dem Truge hätt' ich gewehrt;
 doch mutig entferntet
 ihr Männer die Frauen,
 um taub und ruhig vor uns,
 allein mit den Riesen zu tagen:
 so ohne Scham
 verschenktet ihr Frechen
 Freia, mein holdes Geschwister,
 froh des Schächergewerbs!
 Was ist euch Harten
 doch heilig und wert,
 giert ihr Männer nach Macht!

Wotan

(*ruhig*)
 Gleiche Gier
 war Fricka wohl fremd,
 als selbst um den Bau sie mich bat?

Fricka

Um des Gatten Treue besorgt,
 muss traurig ich wohl sinnen,
 wie an mich er zu fesseln,
 zieht's in die Ferne ihn fort:
 herrliche Wohnung,
 wonniger Hausrat
 sollten dich binden
 zu säumender Rast.
 Doch du bei dem Wohnbau sannst
 auf Wehr und Wall allein;
 Herrschaft und Macht
 soll er dir mehren;
 nur rastlosem Sturm zu erregen,
 erstand dir die ragende Burg.

Wotan

(*lächelnd*)
 Wolltest du Frau
 in der Feste mich fangen,
 mir Gotte musst du schon gönnen,
 dass, in der Burg
 gebunden, ich mir
 von aussen gewinne die Welt.
 Wandel und Wechsel
 liebt, wer lebt;
 das Spiel drum kann ich nicht sparen!

Fricka

Liebeloser,
 leidigster Mann!
 Um der Macht und Herrschaft
 müssigen Tand
 verspielst du in lästerndem Spott
 Liebe und Weibes Wert?

Wotan

(*ernst*)
 Um dich zum Weib zu gewinnen,
 mein eines Auge

for those that built me the fortress there;
 through a contract I tamed
 their insolent race
 that they should make for me
 this noble hall,
 which now stands - thanks to their strength:
 as to the price, do not bother yourself with it.

Fricka

O laughing, wanton recklessness!
 Loveless jollity!
 If I had known of your contract
 I would have stopped the fraud;
 but you men firmly kept
 away the women,
 so that, deaf and silent before us,
 you could deal alone with the giants:
 so shamelessly
 you insolently gave away
 Freia, my lovely sister,
 and rejoiced at the wretched deal.
 What is for you harsh men
 holy and valuable
 when you are eager for power?

Wotan

(*calmly*)
 Was Fricka truly free
 from such eagerness
 when she herself begged me for the building?

Fricka

Anxious over my husband's fidelity
 I must sadly think
 how to keep him with me
 when he is drawn to wander far:
 a glorious dwelling,
 delightfully appointed,
 might tie you down
 to tarry and rest.
 But you, in building an abode,
 thought only of defences and walls:
 your lordship and might
 it should make the more;
 only to arouse restless storms
 did this towering fortress arise.

Wotan

(*smiling*)
 You wished, wife,
 to keep me in the fortress,
 but you must grant me, as a god,
 that, in the fortress
 confined, I must
 win the world outside to myself.
 Wandering and change
 whoever lives, loves;
 this sport then can I not forgo!

Fricka

Loveless,
 most unpleasant man!
 For might and lordship's
 idle trumpery
 would you stake, in blasphemous scorn,
 love and a woman's worth?

Wotan

(*seriously*)
 To win you for my wife
 one of my eyes

setzt' ich werbend daran;
wie törig tadelst du jetzt!
Ehr' ich die Frauen
doch mehr als dich freut;
und Freia, die gute,
geb' ich nicht auf;
nie sann dies ernstlich mein Sinn.

[11] Fricka

(mit ängstlicher Spannung in die Szene blickend)

So schirme sie jetzt:
in schutzloser Angst
läuft sie nach Hülfe dort her!

Freia

(tritt, wie in hastiger Flucht auf)

Hilf mir, Schwester!
Schütze mich, Schwäher!
Vom Felsen drüben
drohte mir Fasolt,
mich Holde käm' er zu holen.

Wotan

Lass ihn droh'n!
Sahst du nicht Loge?

Fricka

Dass am liebsten du immer
dem Listigen traust!
Viel Schlimmes schuf er uns schon,
doch stets bestrickt er dich wieder.

Wotan

Wo freier Mut frommt,
allein frag' ich nach keinem.
Doch des Feindes Neid
zum Nutz sich fügen,
lehrt nur Schlaueit und List,
wie Loge verschlagen sie übt.
Der zum Vertrage mir riet,
versprach mir, Freia zu lösen:
auf ihn verlass' ich mich nun.

Fricka

Und er lässt dich allein!
Dort schreiten rasch
die Riesen heran:
wo harrt dein schlauer Gehülff?

Freia

Wo harren meine Brüder,
dass Hilfe sie brächten,
da mein Schwäher die Schwache verschenkt?
Zu Hilfe, Donner!
Hieher, hieher!
Rette Freia, mein Froh!

Fricka

Die in bösem Bund dich verrieten,
sie alle bergen sich nun!

[12] *(Fasolt und Fafner, beide in riesiger Gestalt, mit starken Pfählen bewaffnet, treten auf.)*

Fasolt

Sanft schloss
Schlaf dein Aug';
wir beide bauten
Schlammers bar die Burg.
Mächt'ger Müh'

I sacrificed wooing you:
how stupidly you scold now!
I prize women
yet more than pleases you!
And good Freia
I will not give away;
nor was this my serious intention.

Fricka

(with anxious intensity)

So shield her now:
in defenceless fear
she is running here for help!

Freia

(entering, as if in hurried flight)

Save me, sister!
Defend me, brother-in-law!
From the mountain there
Fasolt threatens me
that he will come to fetch me, the fair one, away.

Wotan

Let him threaten!
Did you not see Loge?

Fricka

You always like best
to trust that trickster!
Much harm he has already done us,
yet always he ensnares you again.

Wotan

Where free courage is enough,
alone I ask for none.
But the enemy's jealousy
to use for profit
only cunning and trickery will guide,
such as Loge artfully practises.
When he advised me on this contract,
he promised me to keep Freia free:
on him I now rely.

Fricka

And he leaves you alone!
There with quick strides
the giants approach:
where is your cunning helper waiting?

Freia

Where are my brothers waiting,
who should bring help,
since my brother-in-law gives me away in my weakness?
Donner, help!
Here, here! Come hither!
Save Freia, my Froh!

Fricka

Those who in this evil agreement betrayed you,
are now all in hiding!

(Fasolt and Fafner, both giants, armed with stout staves, enter.)

Fasolt

Gentle sleep
closed your eyes;
we two built
without sleeping the fortress.
Mighty toil

müde nie,
 stauten starke
 Stein' wir auf;
 steiler Turm,
 Tür und Tor,
 deckt und schliesst
 im schlanken Schloss den Saal.
(auf die Burg deutend)
 Dort steht's,
 was wir stemmten,
 schimmernd hell,
 bescheint's der Tag:
 zieh nun ein,
 uns zahl' den Lohn!

Wotan

Nennt, Leute, den Lohn:
 was dünkt euch zu bedingen?

Fasolt

Bedungen ist,
 was tauglich uns dünkt:
 gemahnt es dich so matt?
 Freia, die Holde,
 Holda, die Freie,
 vertragen ist's,
 sie tragen wir heim.

Wotan

(schnell)
 Seid ihr bei Trost
 mit eurem Vertrag?
 Denkt auf andern Dank:
 Freia ist mir nicht feil!

[13] Fasolt

(steht, in höchster Bestürzung, eine Weile sprachlos)
 Was sagst du?
 Ha, sinnst du Verrat?
 Verrat am Vertrag?
 Die dein Speer birgt,
 sind sie dir Spiel,
 des berat'nen Bundes Runen?

Fafner

(höhnisch)
 Getreu'ster Bruder,
 merkst du Tropf nun Betrug?

Fasolt

Lichtsohn du,
 leicht gefügter!
 Hör' und hüte dich:
 Verträgen halte Treu'!
 Was du bist,
 bist du nur durch Verträge;
 bedungen ist,
 wohl bedacht deine Macht.
 Bist weiser du
 als witzig wir sind,
 bandest uns Freie
 zum Frieden du:
 all deinem Wissen fluch' ich,
 fliehe weit deinen Frieden,
 weisst du nicht offen,
 ehrlich und frei
 Verträgen zu wahren die Treu'! -
 Ein dummer Riese
 rät dir das:
 du Weiser, wiss' es von ihm.

never tired us,
 strong stones
 we built up;
 a tall tower,
 door and gate,
 cover and enclose
 the hall in the fine fortress.
(pointing to the fortress)
 There it stands.
 what we built,
 shining bright
 in the light of day:
 now enter in
 and pay us our wage!

Wotan

Name your wage, men:
 what do you think of stipulating?

Fasolt

We stipulated what
 seemed to us fair;
 is your memory so poor?
 Freia the fair,
 Holda the free,
 it was agreed
 we should take home.

Wotan

(quickly)
 Are you out of your wits
 with your contract?
 Think of another payment:
 Freia is not to be sold!

Fasolt

(stands speechless for a while in the greatest dismay)
 What do you say?
 Ha, are you thinking of treachery?
 Betraying our contract!
 That your spear shows,
 are these sport to you,
 the letters of an agreement?

Fafner

(scornfully)
 Truest brother,
 do you see now, simpleton, the trickery?

Fasolt

Son of light,
 easily persuaded!
 Hear and beware:
 hold true to the contract!
 What you are,
 you are only through contracts;
 it is laid down,
 your power is well considered.
 You are wiser
 than we have wit,
 you bound us, free as we are,
 to keep peace:
 all your wisdom I curse
 and flee far from your peace,
 if you do not know openly,
 honourably and freely,
 how to keep your agreement! -
 A stupid giant
 advises you that:
 wise one, learn from him.

Wotan

Wie schlaue für Ernst du achtest,
was wir zum Scherz nur beschlossen!
Die liebliche Göttin,
licht und leicht,
was taugt euch Tölpeln ihr Reiz?

Fasolt

Höhnst du uns?
Ha, wie unrecht!
Die ihr durch Schönheit herrscht,
schimmernd hehres Geschlecht,
wie törig strebt ihr
nach Türmen von Stein,
setzt um Burg und Saal
Weibes Wonne zum Pfand!
Wir Plumpen plagen uns
schwitzend mit schwieliger Hand,
ein Weib zu gewinnen,
das wonnig und mild
bei uns Armen wohne;
und verkehrt nennst du den Kauf?

Fafner

Schweig' dein faules Schwatzen,
Gewinn werben wir nicht:
Freias Haft
hilft wenig,
doch viel gilt's,
den Göttern sie zu entreissen.
(*leise*)
Goldene Äpfel
wachsen in ihrem Garten;
sie allein
weiss die Äpfel zu pflegen!
Der Frucht Genuss
frommt ihren Sippen
zu ewig nie
alternder Jugend:
siech und bleich
doch sinkt ihre Blüte,
alt und schwach
schwinden sie hin,
müssen Freia sie missen.
(*grob*)
Ihrer Mitte drum sei sie entführt!

Wotan

(*für sich*)
Loge säumt zu lang!

Fasolt

Schlicht gib nun Bescheid!

Wotan

Sinnt auf andern Sold!

Fasolt

Kein anderer: Freia allein!

[14] Fafner

Du da! Folg' uns fort!
(*Fafner und Fasolt dringen auf Freia zu. Froh und Donner kommen eilig.*)

Freia

(*fliehend*)
Helft! Helft, vor den Harten!

Froh

(*Freia in seine Arme fassend*)

Wotan

How cunning in earnest you take
what was agreed only in jest!
The lovely goddess,
bright and light,
of what use is her grace to you clumsy fellows?

Fasolt

Do you mock us?
Ha, how unjust!
You who rule through beauty,
shining, noble race,
how foolishly you strive
for towers of stone,
and for fortress and hall
pledge woman's delight!
We clumsy fellows toil away,
sweating, with our calloused hands,
to win a woman
who, delightful and gentle,
may live with us poor fellows:
and do you now overturn our deal?

Fafner

Stop your vain chatter,
we shall get nothing from this.
Having Freia
is little help;
but it is worth much
to take her from the gods
(*gently*)
Golden apples
grow in her garden;
she alone
knows how to look after the apples!
Eating the fruit
gives her family
eternal, never-ageing
youth:
sick and pale
yet sinks their bloom,
old and weak
they dwindle,
if they must be without Freia.
(*roughly*)
Let her be seized from their midst!

Wotan

(*to himself*)
Loge tarries too long!

Fasolt

Plain give your answer!

Wotan

Think of another payment!

Fasolt

No other: only Freia!

Fafner

You there, follow us!
(*Fafner and Fasolt force Freia up. Froh and Donner rush in.*)

Freia

(*trying to escape*)
Help! Help from these rough men!

Froh

(*seizing Freia in his arms*)

Zu mir, Freia!
(zu Fafner)
Meide sie, Frecher!
Froh schützt die Schöne.

Donner
(sich vor die beiden Riesen stellend)
Fasolt und Fafner,
fühlet ihr schon
meines Hammers harten Schlag?

Fafner
Was soll das Drohn?

Fasolt
Was dringst du her?
Kampf kiesten wir nicht,
verlangen nur unsern Lohn.

Donner
Schon oft zahlt' ich
Riesen den Zoll.
Kommt her, des Lohnes Last
wäg' ich mit gutem Gewicht!

(Er schwingt den Hammer.)

Wotan
(seinen Speer zwischen die Streitenden ausstreckend)
Halt, du Wilder!
Nichts durch Gewalt!
Verträge schützt
meines Speeres Schaft:
spar' deines Hammers Heft!

Freia
Wehe! Wehe!
Wotan verlässt mich!

Fricka
Begreif' ich dich noch,
grausamer Mann?

[15] Wotan
(wendet sich ab und sieht Loge kommen.)
Endlich Loge!
Eiltest du so,
den du geschlossen,
den schlimmen Handel zu schlichten?

Loge
(ist im Hintergrunde aus dem Tale heraufgestiegen)
Wie? Welchen Handel
hätt' ich geschlossen?
Wohl was mit den Riesen
dort im Rate du dangst?
In Tiefen und Höhen
treibt mich mein Hang:
Haus und Herd
behagt mir nicht.
Donner und Froh,
die denken an Dach und Fach,
wollen sie frei'n,
ein Haus muss sie erfreu'n.
Ein stolzer Saal,
ein starkes Schloss,
danach stand Wotans Wunsch.
Haus und Hof,
Saal und Schloss,
die selige Burg,

To me, Freia!
(to Fafner)
Let her go, impudent fellow!
Froh will protect the fair one.

Donner
(standing in front of the two giants)
Fasolt and Fafner,
have you felt yet
my hammer's rough blow?

Fafner
Why threaten?

Fasolt
Why do you rush upon us?
We wanted no struggle
and only want our payment.

Donner
Often have I paid
giants their toll.
Come on, the size of the payment
I will pay in its full weight!

(He swings his hammer.)

Wotan
(stretching out his spear between the opponents)
Hold, madman!
Nothing is achieved through force!
The shaft of my spear
protects contracts:
spare your hammer's haft!

Freia
Woe! Woe!
Wotan is deserting me!

Fricka
Do I truly grasp your intention,
cruel man?

Wotan
(he turns and sees Loge coming)
At last Loge!
Is this how you hurry
to set right the evil deal
that you made?

Loge
(ascending in the background from the valley)
What? What deal
did I make?
That with the giants
there in council you made?
Into depths and heights
my liking takes me:
house and hearth
please me not.
Donner and Froh,
they think of food and shelter!
When they want to marry,
a house would delight them.
A proud hall,
a strong castle,
this was Wotan's wish.
House and court,
hall and castle,
the blessed fortress

sie steht nun fest gebaut.
 Das Prachtgemäuer
 prüft' ich selbst,
 ob alles fest,
 forscht' ich genau:
 Fasolt und Fafner
 fand ich bewährt:
 kein Stein wankt in Gestemm'.
 Nicht müssig war ich,
 wie mancher hier;
 der lügt, wer lässig mich schilt!

Wotan

Arglistig
 weichst du mir aus:
 mich zu betrügen
 hüte in Treuen dich wohl!
 Von allen Göttern
 dein einz'ger Freund,
 nahm ich dich auf
 in der übel trauenden Tross. -
 Nun red' und rate klug!
 Da einst die Bauer der Burg
 zum Dank Freia bedangen,
 du weisst, nicht anders
 willigt' ich ein,
 als weil auf Pflicht du gelobtest,
 zu lösen das hehre Pfand.

Loge

Mit höchster Sorge
 drauf zu sinnen,
 wie es zu lösen,
 das hab' ich gelobt.
 Doch, dass ich fände,
 was nie sich fügt,
 was nie gelingt, -
 wie liess sich das wohl geloben?

Fricka

(zu Wotan)
 Sieh, welch trugvollem
 Schelm du getraut!

Froh

Loge heisst du,
 doch nenn' ich dich Lüge!

Donner

Verfluchte Lohe,
 dich löscht' ich aus!

(Donner holt auf Loge aus.)

Loge

Ihre Schmach zu decken,
 schmähen mich Dumme!

(Wotan tritt dazwischen.)

Wotan

In Frieden lasst mir den Freund!
 Nicht kennt ihr Loges Kunst:
 reicher wiegt
 seines Rates Wert,
 zahlt er zögernd ihn aus.

Fafner

Nichts gezögert!
 Rasch gezahlt!

now stands soundly built.
 Its glorious walls
 I myself tried,
 I made sure
 that all was sound;
 Fasolt and Fafner
 I found proved good:
 no stone was insecure in its place.
 I was not idle,
 like many here:
 he lies who scolds me as lazy!

Wotan

Cunningly
 you avoid the issue:
 how you betray me
 in my trust take care!
 Of all the gods
 your only friend
 I took you up
 among those who mistrusted you. -
 Now speak and advise well!
 When those who built the fortress
 laid down Freia as payment,
 you know
 that I was willing
 because you promised
 to redeem the noble pledge.

Loge

With the greatest care
 to ponder
 how to release her
 that I promised.
 Yet that I could find
 what never was,
 what never could succeed, -
 how ever could that be promised?

Fricka

(to Wotan)
 See what a deceitful
 rogue you trusted!

Froh

Your name is Loge,
 but I call you liar!

Donner

Cursed fire,
 I will quench you!

(Donner seizes Loge.)

Loge

To cover their shame
 the fools abuse me!

(Wotan steps between them.)

Wotan

Leave my friend in peace!
 You do not know Loge's art:
 of richer weight
 is his counsel's worth
 when he lingers in giving it.

Fafner

No lingering!
 Pay quickly!

Fasolt

Lang währt's mit dem Lohn!

(Wotan wendet sich hart zu Loge.)

Wotan

(drängend)

Jetzt hör', Störrischer!

Halte Stich!

Wo schweiftest du hin und her?

[16] Loge

Immer ist Undank

Loges Lohn!

Für dich nur besorgt,

sah ich mich um,

durchstöbert' im Sturm

alle Winkel der Welt,

Ersatz für Freia zu suchen,

wie er den Riesen wohl recht.

Umsonst sucht' ich,

und sehe nun wohl:

in der Welten Ring

nichts ist so reich,

als Ersatz zu muten dem Mann

für Weibes Wonne und Werth!

(Alle geraten in Erstaunen und verschiedenartige Betroffenheit.)

So weit Leben und Weben,

In Wasser, Erd' und Luft,

viel frug' ich,

forschte bei allen,

wo Kraft nur sich rührt,

und Keime sich regen:

was wohl dem Manne

mächt'ger dünk',

als Weibes Wonne und Wert?

Doch so weit Leben und Weben,

verlacht nur ward

meine fragende List:

in Wasser, Erd' und Luft,

lassen will nichts

von Lieb' und Weib.

(Gemischte Bewegung)

Nur einen sah' ich,

der sagte der Liebe ab:

um rotes Gold

entriet er des Weibes Gunst.

Des Rheines klare Kinder

klagten mir ihre Not:

der Nibelung,

Nacht-Alberich,

buhlte vergebens

um der Badenden Gunst;

das Rheingold da

raubte sich rächend der Dieb:

das dünkt ihn nun

das teuerste Gut,

hehrer als Weibes Huld.

Um den gleissenden Tand,

der Tiefe entwandt,

erklang mir der Töchter Klage:

an dich, Wotan,

wenden sie sich,

dass zu Recht du zögest den Räuber,

das Gold dem Wasser

wieder gebest,

Fasolt

We are waiting long for our pay.

(Wotan turns harshly to Loge.)

Wotan

(with urgency)

Listen now, you stubborn fellow!

Keep your word!

Where have you been wandering here and there?

Loge

Always thanklessness is

Loge's reward!

Anxious only for you,

I looked about,

scouring in the storm

every corner of the earth,

to seek out a substitute for Freia,

as would be right to the giants.

In vain I sought,

and see now full well

that in all the world

nothing is so rich

that a man will take as substitute

for woman's delight and worth!

(All are astonished and variously shocked.)

So where there is life and being,

in water, earth and air,

I asked much

and sought of all,

where strength only stirs

and seeds sprout:

what would a man

think mightier

than woman's delight and worth?

But where there was life and being

they laughed at

my cunning questioning:

in water, earth and air

they will give up nothing

in place of love and woman.

(various reactions)

Only one I saw

who had forsworn love:

for red gold

he had abjured woman's favour.

The Rhine's bright children

lamented to me their trouble:

the Nibelung,

night-Alberich,

wooed in vain

for the swimmers' favour;

the Rhinegold then

in revenge the robber stole;

he now considers it

the dearest prize,

nobler than woman's grace.

For the shining toy

torn from the deep,

the daughters' lament came to me:

to you, Wotan,

they turn

that you bring to justice the thief,

and the gold to the waters

you give back again

und ewig es bliebe ihr Eigen.
Dir's zu melden,
gelobt' ich den Mädchen:
nun löste Loge sein Wort.

Wotan

Törig du bist,
wenn nicht gar tückisch!
Mich selbst siehst du in Not:
wie hülf' ich andern zum Heil?

Fasolt

(der aufmerksam zugehört, zu Fafner)
Nicht gön'n' ich das Gold dem Alben;
viel Not schon schuf uns der Niblung,
doch schlau entschlüpfte unserm
Zwange immer der Zwerg.

Fafner

Neue Neidtat
sinnt uns der Niblung,
gibt das Gold ihm Macht. –
Du da, Loge!
Sag' ohne Lug:
was Grosses gilt denn das Gold,
dass dem Niblung es genügt?

Loge

Ein Tand ist's
in des Wassers Tiefe,
lachenden Kindern zur Lust,
doch ward es zum runden
Reife geschmiedet,
hilft es zur höchsten Macht,
gewinnt dem Manne die Welt.

Wotan

(sinnend)
Von des Rheines Gold
hört' ich raunen:
Beute-Runen
berge sein roter Glanz;
Macht und Schätze
schüf ohne Mass ein Reif.

Fricka

(leise zu Loge)
Taugte wohl
des goldnen Tandes
gleissend Geschmeid
auch Frauen zu schönem Schmuck?

Loge

Des Gatten Treu'
ertrotzte die Frau,
trüge sie hold
den hellen Schmuck,
den schimmernd Zwerge schmieden,
rührig im Zwange des Reifs.

Fricka

(schmeichelnd zu Wotan)
Gewänne mein Gatte
sich wohl das Gold?

Wotan

(wie in einem Zustande wachsenden Bezauberung)
Des Reifes zu walten,
rätlich will es mich dünken.

that it may remain for ever their own.
To tell you this
I promised the maidens;
now Loge has kept his word.

Wotan

You are mad,
if not quite treacherous!
You see me myself in trouble:
how can I help others?

Fasolt

(who has listened intently, to Fafner)
I grudge the gnome the gold;
much harm the Nibelung has already done us,
yet slyly the dwarf has always
eluded our force.

Fafner

Some new ill-deed
will the Nibelung think up against us
if the gold gives him power. –
You there, Loge!
Say without lying:
of what great value is the gold then,
that it satisfies the Nibelung?

Loge

It is a toy
in the water's depths,
for the pleasure of laughing children;
yet if it were forged
into a round ring
it would help to the highest power
and win for its master the world.

Wotan

(reflecting)
Of the Rhine's gold
I have heard murmur:
runes of spoil
its red glow hides;
might and treasure
beyond measure would a ring give.

Fricka

(gently to Loge)
Would the golden toy's
shining ornament
serve well
also for women's fair adornment?

Loge

Her husband's fidelity
a woman could ensure
her husband's fidelity
if she wore
the bright ornament
that dwarfs forge shining,
busy under the constraint of the ring.

Fricka

(cajoling Wotan)
Might my husband win
for himself the gold?

Wotan

(as if rapt in growing enchantment)
To have power over the ring
seems sensible to me.

Doch wie, Loge,
lernst' ich die Kunst?
Wie schüf' ich mir das Geschmeid'?

[17] Loge

Ein Runenzauber
zwingt das Gold zum Reif;
keiner kennt ihn;
doch einer übt ihn leicht,
der sel'ger Lieb' entsagt.

(Wotan wendet sich unmutig ab.)

Das sparst du wohl;
zu spät auch kämst du:
Alberich zauderte nicht.
Zaglos gewann er
des Zaubers Macht:
(grell)
geraten ist ihm der Ring!

Donner

(zu Wotan)
Zwang uns allen
schüfe der Zwerg,
würd' ihm der Reif nicht entrissen.

Wotan

Den Ring muss ich haben!

Froh

Leicht erringt
ohne Liebesfluch er sich jetzt.

Loge

(grell)
Spottleicht,
ohne Kunst, wie im Kinderspiel!

Wotan

So rate, wie?

Loge

Durch Raub!
Was ein Dieb stahl,
das stiehst du dem Dieb;
ward leichter ein Eigen erlangt?
Doch mit arger Wehr
wahrt sich Alberich;
klug und fein
musst du verfahren,
ziehst den Räuber du zu Recht,
um des Rheines Töchtern,
den roten Tand,
(mit Wärme)
das Gold wiederzugeben;
denn darum flehen sie dich.

Wotan

Des Rheines Töchtern?
Was taugt mir der Rat?

Fricka

Von dem Wassergezücht
mag ich nichts wissen:
schon manchen Mann
- mir zum Leid -
verlockten sie buhlend im Bad.

Yet how, Loge,
may I learn the art?
How make for myself this jewel?

Loge

A magic spell
changes the gold into a ring.
No one knows it;
but anyone can easily do it
who abjures blessed love.

(Wotan turns away annoyed)

That you will not do;
and you also came too late:
Alberich did not hesitate;
Without flinching he took
the power of the spell:
(loudly)
the ring fell to him.

Donner

(to Wotan)
Power over us all
the dwarf would have
unless the ring were torn from him.

Wotan

I must have the ring!

Froh

It is easily won
now without cursing love.

Loge

(loudly)
Very easily,
without skill, like child's play!

Wotan

So tell us, how?

Loge

By stealing it!
What a thief stole,
that you steal from the thief:
would a possession be more easily gained?
Yet with wicked force
Alberich guards himself;
cleverly and subtly
you must act,
bring the thief to justice
and to return
to the Rhinemaidens the gold,
(warmly)
their shining toy;
since they beg it of you.

Wotan

The Rhinemaidens?
What good is this advice to me?

Fricka

Of the water brood
I would know nothing:
many a man
- to my sorrow -
have they enticed wooingly into the water.

http://www.naxos.com/catalogue/item.asp?item_code=8.660374-75

(Wotan steht stumm mit sich kämpfend; die übrigen Götter heften in schweigender Spannung die Blicke auf ihn. Währenddem hat Fafner beiseite mit Fasolt beraten.)

Fafner

(zu Fasolt)

Glaub' mir, mehr als Freia
frommt das gleissende Gold:
auch ew'ge Jugend erjagt,
wer durch Goldes Zauber sie zwingt.
(Fasolt Gebärde deutet an, dass er sich wider Willen überredet fühlt.)

[18] *(Fafner tritt mit Fasolt wieder an Wotan heran.)*

Hör', Wotan,
der Harrenden Wort!
Freia bleib' euch in Frieden;
leicht'ren Lohn
fand ich zur Lösung:
uns rauhen Riesen genügt
des Niblungen rotes Gold.

Wotan

Seid ihr bei Sinn?
Was nicht ich besitze,
soll ich euch Schamlosen schenken?

Fafner

Schwer baute
dort sich die Burg;
leicht wird dir's
mit list'ger Gewalt
(was im Neidspiel nie uns gelang)
den Niblungen fest zu fahn.

Wotan

Für euch müht' ich
mich um den Alben?
Für euch fing' ich den Feind?
Unverschämt
und überbegehrlich,
macht euch Dumme mein Dank!

Fasolt

(ergreift plötzlich Freia und führt sie mit Fafner zur Seite.)
Hieher, Maid!
In unsre Macht!
Als Pfand folgst du uns jetzt,
bis wir Lösung empfa'h'n!

Freia

(schreiend)
Wehe! Wehe! Wehe!

(Alle Götter sind in höchster Bestürzung.)

Fafner

Fort von hier
sei sie entführt!
Bis Abend - achtet's wohl -
pflegen wir sie als Pfand;
wir kehren wieder;
doch kommen wir,
und bereit liegt nicht als Lösung
das Rheingold licht und rot -

Fasolt

Zu End' ist die Frist dann,
Freia verfallen:
für immer folge sie uns!

(Wotan stands mute, struggling with himself; the other gods raise their eyes to him in silent attention. Meanwhile Fafner and Fasolt take counsel together.)

Fafner

(to Fasolt)

Believe me, more than Freia
is that glittering gold worth:
he also wins eternal youth
who has power through the gold's magic.
(Fasolt shows through a gesture that he is reluctantly persuaded.)

(Fafner and Fasolt approach Wotan again.)

Hear, Wotan,
our final word!
Freia may stay with you in peace;
easier payment
have I found in settlement:
we rough giants would be satisfied
with the Nibelung's red gold.

Wotan

Are you out of your mind?
What I do not have
can I give you shameless people?

Fafner

Hard to build
was the fortress there:
it will be easy for you,
with cunning power
(which we in quarrels never had),
to bind fast the Nibelung.

Wotan

For you shall I toil
against the gnome?
For you capture the enemy?
Shameless
and greedy
my fee has made you fools.

Fasolt

(suddenly seizes Freia and leads her with Fafner to the side)
Here, girl!
In our power!
Follow us now as hostage
until we have the ransom.

Freia

(crying out)
Woe! Woe! Woe!

(All the gods are in the greatest consternation.)

Fafner

Away from here
let her be taken!
Until evening - note it well -
we will hold her as hostage:
we shall return;
but when we come,
if as ransom lying ready there is not
the Rhinegold, shining and red -

Fasolt

The time is at an end then
and Freia surrendered:
for ever will she follow us!

[19] Freia

(schreiend)
Schwester! Brüder!
Rettet! Helft!

(Sie wird von den hastig enteilenden Riesen fortgetragen.)

Froh

Auf, ihnen nach!

Donner

Breche denn alles!

(Sie blicken Wotan fragend an.)

Freia

(aus der Ferne)
Rettet! Helft!

Loge

(den Riesen nachsehend)
Über Stock und Stein zu Tal
stapfen sie hin:
durch des Rheines Wasserfurt
waten die Riesen.
Fröhlich nicht
hängt Freia
den Rauhen über dem Rücken! -
Heia! hei!
wie taumeln die Tölpel dahin!
Durch das Tal talpen sie schon.
Wohl an Riesenheims Mark
erst halten sie Rast. -

(Er wendet sich zu den Göttern.)

Was sinnt nun Wotan so wild?
Den sel'gen Göttern wie geht's?

(Ein fahler Nebel erfüllt mit wachsender Dichtheit die Bühne; in ihm erhalten die Götter ein zunehmend bleiches und ältliches Aussehen; alle stehen bang und erwartungsvoll auf Wotan blick - end, der sinnend die Augen an den Boden heftet.)

Loge

Trügt mich ein Nebel?
Neckt mich ein Traum?
Wie bang und bleich
verblüht ihr so bald!
Euch erlischt der Wangen Licht;
der Blick eures Auges verblitzt!
Frisch, mein Froh,
noch ist's ja früh!
Deiner Hand, Donner,
entsinkt ja der Hammer!
Was ist's mit Fricka?
Freut sie sich wenig
ob Wotans grämlichem Grau,
das schier zum Greisen ihn schafft?

Fricka

Wehe! Wehe!
Was ist geschehen?

Donner

Mir sinkt die Hand!

Froh

Mir stockt das Herz!

Freia

(crying out)
Sister! Brothers!
Save me! Help

(She is dragged off by the giants as they hurry away.)

Froh

Up, after them!

Donner

Break everything!

(They look questioningly at Wotan.)

Freia

(from the distance)
Save me! Help!

Loge

(looking after the giants as they go)
Over stock and stone to the valley
they trudge:
through the Rhine's ford
wade the giants:
Unhappy
Freia hangs,
over the ruffians' shoulders!
Heia! Hei!
How the clumsy fellows stagger along!
Through the valley now they tramp:
but at the boundary of Riesenheim
will they first stop.

(He turns to the gods.)

What now does Wotan so wildly think?
How goes it with the glorious gods?

(A pale mist fills the stage with growing density; in it the gods take on a fainter and more aged appearance; they all stand troubled and expectantly looking at Wotan, whose eyes are fixed on the ground in thought.)

Loge

Does a mist deceive me?
Does a dream mock me?
How anxious and pale
you suddenly look!
The light is gone from your cheeks,
the light has faded from your eyes!
Courage, Froh,
it is but early yet!
From your hand, Donner,
the hammer falls!
What is it with Fricka?
Is she little pleased
with Wotan's grey gloom
that suddenly turns him grey?

Fricka

Woe! Woe!
What has happened?

Donner

My hand drops!

Froh

My heart stops beating!

Loge

Jetzt fand' ich's: hört, was euch fehlt!
 Von Freias Frucht
 genosset ihr heute noch nicht.
 Die goldnen Äpfel
 in ihrem Garten,
 sie machten euch tüchtig und jung,
 asst ihr sie jeden Tag.
 Des Gartens Pfliegerin
 ist nun verpfändet;
 an den Ästen darbt
 und dort das Obst,
 bald fällt faul es herab. -
 Mich kümmert's minder;
 an mir ja kargte
 Freia von je
 knausernd die köstliche Frucht:
 denn halb so echt nur
 bin ich wie, Selige, ihr!
 Doch ihr setztet alles
 auf das jüngende Obst:
 das wussten die Riesen wohl;
 auf eurer Leben
 legten sie's an:
 nun sorgt, wie ihr das wahr!
 Ohne die Äpfel,
 alt und grau,
 greis und grämlich,
 welkend zum Spott aller Welt,
 erstirbt der Götter Stamm.

[20] Fricka*(bang)*

Wotan, Gemahl,
 unsel'ger Mann!
 Sieh, wie dein Leichtsin
 lachend uns allen
 Schimpf und Schmach erschuf!

Wotan*(mit plötzlichem Entschluss auffahrend)*

Auf, Loge,
 hinab mit mir!
 Nach Nibelheim fahren wir nieder:
 gewinnen will ich das Gold.

Loge

Die Rheintöchter
 riefen dich an:
 so dürfen Erhörung sie hoffen?

Wotan*(heftig)*

Schweige, Schwätzer!
 Freia, die Gute,
 Freia gilt es zu lösen!

Loge

Wie du befielst
 führ' ich dich gern
 steil hinab
 steigen wir denn durch den Rhein?

Wotan

Nicht durch den Rhein!

Loge

So schwingen wir uns
 durch die Schwefelkluft:

Loge

Now I have it: hear what you lack!
 Of Freia's fruit
 you have not yet eaten today.
 The golden apples
 in her garden
 make you fit and young
 when you eat them every day.
 The one who tended the garden
 is now a hostage;
 on the branches fades
 and withers the fruit;
 soon it will fall, rotten. -
 It worries me less;
 to me Freia
 has always been ungenerous,
 sparing with the costly fruit:
 for I am only half as divine
 as you, blessed ones!
 But you staked all
 on the youth-giving fruit:
 this the giants knew well;
 against your life
 they gambled:
 now take care how you guard it.
 Without the apples,
 old and grey,
 aged and morose,
 withering to the scorn of all the world,
 the race of gods will die.

Fricka*(sadly)*

Wotan, husband,
 unhappy man!
 See how your happy recklessness
 on us all
 has brought disgrace and insult!

Wotan*(starting up with sudden resolve)*

Up, Loge,
 down with me!
 To Nibelheim we shall go down:
 I will take the gold.

Loge

The Rhinemaidens
 called out to you:
 may they hope to be heard?

Wotan*(violently)*

Silence, chatterer!
 Freia the kind,
 Freia we must save.

Loge

As you order,
 I will willingly lead you
 steep down:
 shall we pass then through the Rhine?

Wotan

Not through the Rhine!

Loge

Then shall we swing down
 through the sulphurous cleft?

dort schlüpfte mit mir hinein!

(Er geht voran und verschwindet seitwärts in einer Kluft, aus der sogleich ein schwefeliger Dampf hervorquillt.)

Wotan

Ihr andern harrt
bis Abend hier:
verlorner Jugend
erjag' ich erlösendes Gold!

(Er steigt Loge nach in die Kluft hinab: der aus ihr dringende Schwefeldampf verbreitet sich über die ganze Bühne und erfüllt diese schnell mit dichtem Gewölk. Bereits sind die Zurückbleibenden unsichtbar.)

Donner

Fahre wohl, Wotan!

Froh

Glück auf! Glück auf!

Fricka

O kehre bald
zur bangenden Frau!

[21] *(Der Schwefeldampf verdüstert sich zu ganz schwarzem Gewölk, welches von unten nach oben steigt; dann verwandelt sich dieses in festes, fin - stres Steingeklüft, das sich immer aufwärts bewegt, so dass es den Anschein hat, als äänke die Szene immer tiefer in die Erde hinab. - Von verschiedenen Seiten her dämmert aus der Ferne dunkelroter Schein auf: wachsendes Geräusch wie von Schmiedenden wird überall her vernommen. - Das Getöse der Ambosse verliert sich. Eine unabsehbar weit sich dahinziehende unterirdische Kluft wird erkennbar, die sich nach allen Seiten hin in enge Schachte auszumünden schient.)*

Dritte Szene

Nibelheim

(Alberich zerrt den kreischenden Mime aus einer Seitenschluff herbei.)

[22] Alberich

Hehe! Hehe!
Hieher! Hieher!
Tückischer Zwerg!
Tapfer gezwickt
sollst du mir sein,
schaffst du nicht fertig,
wie ich's bestellt,
zur Stund'
das feine Geschmeid'!

Mime

(heulend)
Ohe! Ohe!
Au! Au!
Lass mich nur los!
Fertig ist's,
wie du befallst,
mit Fleiss und Schweiss
ist es gefügt:
(grell)
nimm nur die Nägel vom Ohr!

Alberich

(Ioslassend)
Was zögerst du dann
und zeigst es nicht?

Mime

Ich Armer zagte,

There slip with me into it!

(He leads forward and disappears sideways into a cleft from which immediately a sulphurous vapour comes forth.)

Wotan

You others wait
until evening here:
our loss of youth
I will banish with redeeming gold!

(He goes after Loge into the cleft, from which the sulphurous vapour covers the stage and fills it quickly with thick cloud. Already those remaining behind are no longer visible.)

Donner

Farewell, Wotan!

Froh

Good luck! Good luck!

Fricka

O return soon
to your troubled wife!

(The sulphurous vapour thickens into a completely black cloud which rises up from below; then this changes into a solid, dark stone cleft that constantly moves upwards, so that it has the appearance as if the scene was sinking ever deeper into the earth. - From different sides a dark red glow appears from the distance; a growing noise as of smiths at work is heard. - The noise of the anvils dwindles. An immeasurable subterranean cleft is seen that seems to lead into narrow shafts on all sides.)

Scene 3

Nibelheim. A subterranean cavern.

(Alberich drags in the screaming Mime from the side.)

Alberich

Hehe! Hehe!
Here! Here!
Malicious dwarf!
You shall be bravely
pinched by me
if you do not readily
finish on time
what I ordered,
the fine-forged gold.

Mime

(wailing)
Oh! Oh!
Ow! Ow!
Let me free!
It is ready,
as you ordered,
with toil and sweat
made.
(shrilly)
only take your nails from my ear!

Alberich

(letting him go)
Why then do you delay
in showing it to me?

Mime

Poor me, I hesitated only

dass noch was fehle.

Alberich

Was wär' noch nicht fertig?

Mime

(verlegen)

Hier - und da -

Alberich

Was hier und da?

Her das Geschmeid'!

CD 2

[1] *(Er will ihm wieder an das Ohr fahren; vor Schreck lässt Mime ein metallenes Gewirke, das er krampfhaft in den Händen hielt, sich entfallen. Alberich hebt hastig auf und prüft es genau.)*

Schau, du Schelm!
Alles geschmiedet
und fertig gefügt,
wie ich's befahl!
So wollte der Tropf
schlau mich betrügen?
Für sich behalten
das hehre Geschmeid',
das meine List
ihn zu schmieden gelehrt?
Kenn' ich dich dummen Dieb?

(Er setzt das Gewirk als Tarnhelm auf den Kopf.)

Dem Haupt fügt sich der Helm:
ob sich der Zauber auch zeigt?
(sehr leise)

"Nacht und Nebel -
niemand gleich!"

(Seine Gestalt verschwindet; statt ihrer gewahrt man eine Nebelsäule.)

Siehst du mich, Bruder?

Mime

(blickt sich verwundert um)

Wo bist du? Ich sehe dich nicht.

Alberich

(unsichtbar)

So fühle mich doch,
du fauler Schuft!
Nimm das für dein Diebesgelüst!

Mime

(windet sich unter empfangenen Geisselhieben, deren Fall man vernimmt, ohne die Geißel selbst zu sehen.)

Ohe, Ohe!
Au! Au! Au!

Alberich

(lachend - unsichtbar)

Hab' Dank, du Dummer!
Dein Werk bewährt sich gut!
Hoho! Hoho!
Niblungen all',
neigt euch nun Alberich!
Überall weilt er nun,
euch zu bewachen;
Ruh' und Rast

in case something was lacking.

Alberich

What was not yet ready?

Mime

(confused)

Here - and there -

Alberich

What here and there?

Give it to me!

CD 2

(He makes to take him again by the ear; in fear Mime lets a metal work that he held frantically in his hands, fall. Alberich quickly picks it up and checks it.)

See, you rogue!
All forged
and made ready
as I ordered!
Would the fool
slyly try to deceive me?
Keep for himself
the noble wrought object
that my craft
taught him how to forge?
Have I found you out, stupid thief?

(He puts the piece, the tarncap, on his head.)

The helmet is right for my head;
does the magic work too?
(very softly)

"Night and mist -
like no one!"

(He disappears; in his place a column of mist.)

Do you see me, brother?

Mime

(looking about in wonder)

Where are you? I do not see you.

Alberich

(invisible)

Then feel me,
you lazy scoundrel!
Take that for your thieving greed!

Mime

(writhes under the blows of the whip, the action of which is perceived, without the whip itself being visible.)

Oh, Oh!
Ow! Ow! Ow!

Alberich

(laughing, invisible)

Thank you, stupid!
Your work has been truly tested.
Hoho! Hoho!
All you Nibelungs,
bow down to Alberich!
Everywhere now
he is watching you:
quiet and rest

ist euch zerronnen;
ihm müsst ihr schaffen
wo nicht ihr ihn schaut;
wo nicht ihr ihn gewahrt,
seid seiner gewärtig!
Untertan seid ihr ihm immer!
(*grell*)
Hoho! Hoho!
Hört' ihn, er naht:
der Niblungen Herr!

(*Die Nebelsäule verschwindet dem Hintergrunde zu; man hört in immer weiterer Ferne Alberich's Toben und Zanken; Geheul und Geschrei antwortet ihm aus den untern Klüften, das sich endlich in immer weitere Ferne unhörbar verliert. Mime ist vor Schmerz zusammengesunken.*)

[2] (*Wotan und Loge lassen sich aus einer Schlufft von oben herab.*)

Loge
Nibelheim hier:
Durch bleiche Nebel
was blitzen dort feurige Funken?

Mime
Au! Au! Au!

Wotan
Hier stöhnt es laut:
was liegt im Gestein?

Loge
(*sich zu Mime neigend*)
Was Wunder wimmerst du hier?

Mime
Ohe! Ohe!
Au! Au!

Loge
Hei, Mime! Munt'rer Zwerg!
Was zwickt und zwackt dich denn so?

Mime
Lass mich in Frieden!

Loge
Das will ich freilich,
und mehr noch, hör':
helfen will ich dir, Mime!

(*Er stellt ihn mühsam aufrecht.*)

Mime
Wer hälfe mir?
Gehorchen muss ich
dem leiblichen Bruder,
der mich in Bande gelegt.

Loge
Dich, Mime, zu binden,
was gab ihm die Macht?

Mime
Mit arger List
schuf sich Alberich
aus Rheines Gold
einem gelben Reif:
seinem starken Zauber
zittern wir staunend;
mit ihm zwingt er uns alle,

is denied you:
for him you must work
though he is not seen;
where you do not perceive him
await him;
you are in his power for ever!
(*loudly*)
Hoho! Hoho!
Listen for him, he is near,
the Lord of the Nibelungs!

(*The column of mist disappears into the background; further and further away are heard Alberich's threats and scolding; howls and screams answer him from the lower clefts that are finally lost in the distance. Mime is sunk down in agony.*)

(*Wotan and Loge come down from a crevice above.*)

Loge
Here is Nibelheim:
through pale mist
what fiery sparks flash there?

Mime
Ow! Ow! Ow!

Wotan
Here is loud groaning:
what is lying among the rocks?

Loge
(*bending over Mime*)
Why are you whimpering, strange creature?

Mime
Oh! Oh!
Ow! Ow!

Loge
Hi, Mime! Cheerful dwarf!
What pinches and hurts you so?

Mime
Leave me in peace!

Loge
That will I gladly do,
and more still: listen -
I will help you, Mime!

(*with difficulty he sets him upright*)

Mime
Who can help me?
I must obey
my own brother,
who bound me thus.

Loge
To bind you, Mime,
what gave him the power?

Mime
By gross cunning
Alberich made for himself
from the Rhine's gold
a golden ring:
at the strength of its magic
we tremble, wondering;
with it he has power over all of us,

der Niblungen näch'tges Heer.
Sorglose Schmiede,
schufen wir sonst wohl
Schmuck unsern Weibern,
wonnig Geschmeid',
niedlichen Niblungentand;
wir lachten lustig der Müh'.
Nun zwingt uns der Schlimme,
in Klüfte zu schlüpfen,
für ihn allein
uns immer zu mäh'n.
Durch des Ringes Gold
errät seine Gier,
wo neuer Schimmer
in Schachten sich birgt:
da müssen wir spähen,
spüren und graben,
die Beute schmelzen
und schmieden den Guss,
ohne Ruh' und Rast
dem Herrn zu häufen den Hort.

Loge

Dich Trägen soeben
traf wohl sein Zorn?

Mime

Mich Ärmsten, ach!
mich zwang er zum Ärgsten:
ein Helmgeschmeid'
hiess er mich schweissen;
genau befahl er,
wie es zu fügen.
Wohl merkt' ich klug,
welch mächtige Kraft
zu eigen dem Werk,
das aus Erz ich wob;
für mich drum hüten
wollt' ich dem Helm;
durch seinen Zauber
Alberichs Zwang mich entzieh'n:
vielleicht - ja vielleicht
den Lästigen selbst überlisten,
in meine Gewalt ihn zu werfen,
den Ring ihm zu entreissen,
dass, wie ich Knecht jetzt dem Kühnen
(*grell*)
mir Freien er selber dann fröh'n!

Loge

Warum, du Kluger,
glückte dir's nicht?

Mime

Ach, der das Werk ich wirkte,
den Zauber, der ihm entzuckt,
den Zauber erriet ich nicht recht!
Der das Werk mir riet
und mir's entriss,
der lehrte mich nun,
- doch leider zu spät, -
welche List läg' in dem Helm:
Meinem Blick entschwand er,
doch Schwielen dem Blinden
schlug unschaubar sein Arm.
(heulend und schluchzend)
Das schuf ich mir Dummen
schön zu Dank!

(*Er streicht sich den Rücken. - Wotan und Loge lachen.*)

the Nibelungs' nocturnal host.
Untroubled smiths,
we once made
ornaments for our women,
delightful objects,
sweet toys for Nibelungs;
we laughed happily at our work.
Now the villain forces us
to creep into caves,
for him alone
forces us to toil.
Through the ring's gold
his greed finds
where a new shimmer
is hidden in the shafts:
there must we peer,
track it and dig,
melt the booty
and forge the casting
without peace and rest,
to heap up our lord's hoard.

Loge

Your laziness, then,
brought his anger on you?

Mime

On me, most miserable, ah,
he forced the hardest task.
A helmet
he told me to forge and weld:
he ordered exactly
how to make it.
I cleverly noticed
what mighty power
the work had
that I made from the ore:
to keep for myself
I wanted the helmet;
through its magic
to escape from Alberich's power;
perhaps - yes perhaps
outwit the troublesome one himself
into my power to cast him,
to seize the ring from him,
so that, as I now am a vassal to this bold fellow,
(*loudly*)
he might serve me!

Loge

Why, clever one,
did it not come right for you?

Mime

Ah! Though I made the work,
the magic that would enchant him,
that magic I did not divine right!
He who counselled me on the work
and seized it from me
now has taught me
- yet sadly too late! -
what cunning lay in the helmet:
from my sight he vanished,
yet weals on me, blind,
his arm, unseen, struck.
(wailing and sobbing)
That is the thanks
I had, fool!

(*Wotan and Loge laugh.*)

Loge

(zu Wotan)
Gesteh', nicht leicht
gelingt der Fang.

Wotan

Doch erliegt der Feind,
hilft deine List!

Mime

(von dem Lachen der Götter betroffen, betrachtet diese aufmerksamer.)
Mit eurem Gefrage,
wer seid denn ihr Fremde?

Loge

Freunde dir;
von ihrer Not
befrei'n wir der Nibelungen Volk!

[3] Mime

(schrickt zusammen, da er Alberich sich wieder nahen hört.)
Nehmt euch in acht!
Alberich naht.

(Er rennt vor Angst hin und her.)

Wotan

(ruhig sich auf einen Stein setzend. Loge lehnt ihm zur Seite.)
Sein' harren wir hier.

(Alberich, der den Tarnhelm vom Huple genommen und an den Gürtel gehängt hat, treibt mit geschwungener Geißel aus der unteren, tiefer gelegenen Schlucht aufwärts eine Schar Nibelungen vor sich her; diese sind mit goldenem und silbernen Geschmeide beladen, das sie, unter Alberichs steter Nötigung, all auf einen Haufen speichern und so zu einem Horte häufen.)

Alberich

Hieher! Dorthin!
Hehe! Hoho!
Träges Heer!
Dort zu Hauf
schichtet den Hort!
Du da, hinauf!
Willst du voran?
Schmähliches Volk!
Ab das Geschmeide!
Soll ich euch helfen?
Alle hieher!

(Er gewahrt plötzlich Wotan und Loge.)

Wer drang hier ein?
Mime, zu mir!
Schäbiger Schuft!
Schwatztest du gar
mit dem schweifenden Paar?
Fort, du Fauler!
Willst du gleich schmieden und schaffen?

(Er treibt Mime mit Geißelhieben unter den Haufen der Nibelungen hinein.)

He! An die Arbeit!
Alle von hinnen!
Hurtig hinab!
Aus den neuen Schachten
schafft mir das Gold!
Euch grüsst die Geißel,
grabt ihr nicht rasch!

Loge

(to Wotan)
Confess, our capture
will not be easy.

Wotan

But the enemy will fall
with the help of your cunning.

Mime

(shocked at the laughter of the gods, regards them carefully)
With your questions
who are you, then, strangers?

Loge

Friends to you;
from your misery
we will free the Nibelung people!

Mime

(terrified when he hears Alberich coming back again)
Beware!
Alberich is coming.

(He dashes here and there in anxiety.)

Wotan

(quietly sitting on a stone. Loge leans by his side.)
We will wait for him here.

(Alberich has taken off the tarn cap and hung it from his belt. He drives with his whip up from the lower, deeper lying caves a crowd of Nibelungs before him; these are laden with objects of gold and silver, which, under Alberich's constant coercion, they pile up into a hoard of treasure.)

Alberich

Here! There!
Hehe! Hoho!
Lazy herd,
there in a heap
pile up the hoard!
You there, up!
Will you get on?
Contemptible people!
Down with the treasure!
Must I help you?
All here!

(He suddenly notices Wotan and Loge.)

Ha! Who is there?
Who has forced their way in?
Here, Mime,
shabby scoundrel!
Have you been chattering
to these two wanderers?
Off with you, idler!
Get to your forging and welding!

(He drives Mime in through the Nibelung's heaps with his whip.)

Hey, to work!
All of you, out of here!
Hurry below!
From new veins
find me gold!
My whip awaits you
if you do not dig quickly!

Dass keiner mir müssig,
 bürge mir Mime,
 sonst birgt er sich schwer
 meiner Geissel Schwunge!
 Dass ich überall weile,
 wo keiner mich wähnt,
 das weiss er, dünkt mich, genau!
 Zögert ihr noch?
 Zaudert wohl gar?

(Er zieht seinen Ring vom Finger, küsst ihn und streckt ihn drohend aus.)

Zittre und zage,
 gezähmtes Heer!
 Rasch gehorcht
 des Ringes Herrn!

(Unter Geheul und Gekreisch stieben die Nibelungen - unter ihnen Mime - auseinander und schlüpfen nach allen Stein in die Schachte hinab.)

(betrachtet lange und misstrauisch Wotan und Loge.)
 Was wollt ihr hier?

Wotan

Von Nibelheims nächt'gem Land
 vernahmen wir neue Mär:
 mächtige Wunder
 wirke hier Alberich;
 daran uns zu weiden,
 trieb uns Gäste die Gier.

Alberich

Nach Nibelheim
 führt euch der Neid:
 so kühne Gäste,
 glaubt, kenn' ich gut!

Loge

Kennst du mich gut,
 kindischer Alp?
 Nun sag', wer bin ich,
 dass du so bellst?
 Im kalten Loch,
 da kauern du lagst,
 wer gab dir Licht
 und wärmende Lohe,
 wenn Loge nie dir gelacht?
 Was hilf' dir dein Schmieden,
 heizt' ich die Schmiede dir nicht?
 Dir bin ich Vetter,
 und war dir Freund:
 nicht fein drum dünkt mich dein Dank!

Alberich

Den Lichtalben
 lacht jetzt Loge,
 der list'ge Schelm:
 bist du falscher ihr Freund,
 wie mir Freund du einst warst:
 haha! Mich freut's!
 Von ihnen fürcht' ich dann nichts.

Loge

So denk' ich, kannst du mir traun?

Alberich

Deiner Untreu trau' ich,
 nicht deiner Treu!
(Eine herausfordernde Stellung annehmend)

That none is idle
 Mime shall stand pledge,
 or he will escape my whip
 with difficulty!
 That I am everywhere,
 where none can guess,
 he knows well, I think.
 Are you still waiting?
 Still lingering?

(He draws the ring from his finger, kisses it and stretches it menacingly out.)

Tremble and flinch,
 subjected crowd!
 Quickly obey
 the ring's lord!

(Amid howls and cries the Nibelungs, among them Mime, scatter and slink down into the caves.)

(He regards Wotan and Loge for a long time and with suspicion.)
 What do you want here?

Wotan

From Nibelheim's nocturnal land
 we have heard new stories:
 mighty wonders
 Alberich works here:
 to feast our eyes on them
 curiosity drove us here as guests.

Alberich

To Nibelheim
 envy led you:
 so bold guests
 understand that I well know.

Loge

Do you know me really,
 childish gnome?
 Now say, who am I,
 that you bark so?
 In your cold cave
 where you lay cowering,
 who gave you light
 and warming flames
 if Loge had not smiled on you?
 What use to you your forging
 if I had not given fire to the forge?
 I am your cousin,
 and was your friend:
 I do not think your thanks so warm.

Alberich

With the elves of light
 Loge laughs now,
 the cunning rogue:
 if, false one, you are their friend
 as you once were friend to me,
 ha ha! I am delighted!
 From them I then fear nothing.

Loge

Then, I think, can you trust me?

Alberich

I trust your falsehood,
 not in your loyalty!
(assuming a challenging posture)

Doch getrost trotz' ich euch allen!

Loge

Hohen Mut
verleiht deine Macht;
grimmig gross
wuchs dir die Kraft!

Alberich

Siehst du den Hort,
den mein Heer
dort mir gehäuft?

Loge

So neidlichen sah ich noch nie.

Alberich

Das ist für heut',
ein kärglich Häufchen!
Kühn und mächtig
soll er künftig sich mehren.

Wotan

Zu was doch frommt dir der Hort,
da freudlos Nibelheim,
und nichts für Schätze hier feil?

Alberich

Schätze zu schaffen
und Schätze zu bergen,
nützt mir Nibelheims Nacht.
Doch mit dem Hort,
in der Höhle gehäuft,
denk' ich dann Wunder zu wirken:
die ganze Welt
gewinn' ich mit ihm mir zu eigen!

Wotan

Wie beginnst du, Gütiger, das?

[4] Alberich

Die in linder Lüfte Weh'n
da oben ihr lebt,
lacht und liebt:
mit goldner Faust
euch Göttliche fang' ich mir alle!
Wie ich der Liebe abgesagt,
alles, was lebt,
soll ihr entsagen!
Mit Golde gekirrt,
nach Gold nur sollt ihr noch gieren!
Auf wonnigen Höh'n,
in seligem Weben
wiegt ihr euch;
den Schwarzalben
verachtet ihr ewigen Schwelger!
Habt acht!
Habt acht!
Denn dient ihr Männer
erst meiner Macht,
eure schmucken Frau'n,
die mein Frei'n verschmäht,
sie zwingt zur Lust sich der Zwerg,
lacht Liebe ihm nicht!
(wild lachend)
Haha, haha!
Habt ihr's gehört?
Habt acht!
Habt acht vor dem nächtlichen Heer,
entsteigt des Niblungen Hort

Yet confident I defy you all!

Loge

High courage
your power lends you:
grim and great
has grown your strength.

Alberich

Do you see the hoard
that my host
has heaped up for me?

Loge

So enviable a hoard I never saw.

Alberich

That is for today,
a poor little heap:
boldly and mightily
it will increase in the future.

Wotan

Yet what use is the hoard to you
since Nibelheim is joyless
and nothing can the treasure buy?

Alberich

To make treasure
and to hide treasure
Nibelheim's night serves me.
Yet with the hoard
heaped in the cave
I think then to work wonders:
the whole world
will I win with it for myself.

Wotan

How do you start that, my good fellow?

Alberich

You who in the soft breezes
live above,
laugh and love,
in my golden fist
all you gods I will catch!
As I abjured love,
all that lives
shall renounce it!
Enticed by gold,
for gold alone you will hunger.
On pleasant heights
surrounded by happiness
you live:
the black gnome
you despise, you eternal revellers!
Beware!
Beware!
For when you men
first serve my might
with your decked out women
who scorn my courtship
the dwarf will take his pleasure,
though love does not smile upon him.
(laughing wildly)
Haha! Haha!
Did you hear?
Beware!
Beware the nocturnal host,
the Nibelung horde rises

aus stummer Tiefe zu Tag!

Wotan

(auffahrend)

Vergeh, frevelnder Gauch!

Alberich

Was sagt der?

Loge

(dazwischen tretend)

Sei doch bei Sinnen!

(zu Alberich)

Wen doch fasste nicht Wunder,
erfährt er Alberichs Werk?

Gelingt deiner herrlichen List,
was mit dem Horte du heischest:
den Mächtigsten muss ich dich rühmen;

denn Mond und Stern',
und die strahlende Sonne,
sie auch dürfen nicht anders,
dienen müssen sie dir.

Doch - wichtig acht' ich vor allem,
dass des Hortes Häufer,
der Nibelungen Heer,
neidlos dir geneigt.

Einen Reif rührtest du kühn;
dem zagte zitternd dein Volk: -

doch, wenn im Schlaf
ein Dieb dich beschlich',
den Ring schlaue dir entriss', -
wie wahrtest du, Weiser, dich dann?

Alberich

Der Listigste dünkt sich Loge;

andre denkt er

immer sich dumm:

dass sein' ich bedürfte

zu Rat und Dienst,

um harten Dank,

das hörte der Dieb jetzt gern!

Den hehlenden Helm

ersann ich mir selbst;

der sorglichste Schmied,

Mime, musst' ihn mir schmieden:

schnell mich zu wandeln,

nach meinem Wunsch

die Gestalt mir zu tauschen,

taugt der Helm.

Niemand sieht mich,

wenn er mich sucht;

doch überall bin ich,

geborgen dem Blick.

So ohne Sorge

bin ich selbst sicher vor dir,

du fromm sorgender Freund!

Loge

Vieles sah ich,

Seltsames fand ich,

doch solches Wunder

gewahrt' ich nie.

Dem Werk ohnegleichen

kann ich nicht glauben;

wäre das eine möglich,

deine Macht währte dann ewig!

Alberich

Meinst du, ich lüg'

und prahle wie Loge?

from the silent depths to the day!

Wotan

(angrily)

Enough, impious fool!

Alberich

What did he say?

Loge

(coming between them)

Keep your wits about you!

(to Alberich)

Who would not be amazed
seeing Alberich's work?

If your masterly cunning can win
what with your hoard you demand,
I must declare you the mightiest:

for moon, stars
and the shining sun
dare no other
but must serve you too.

Yet - I think it important above all
that those who heap the hoard,
the Nibelung host,
obey you without envy.

A ring boldly you moved;
before which your people trembled in fear. -

Yet if in sleep
a thief crept upon you
and slyly snatched the ring, -
how, wise one, would you guard yourself then?

Alberich

Loge thinks himself the most cunning;

others he thinks

always stupid to him:

that I should need

his counsel and service,

and owe him thanks,

the thief would now love to hear!

The helmet that hides

I myself thought up;

the most skilful smith,

Mime, I had forge it for me:

to change myself quickly

as I wish,

and change my shape.

the helmet serves.

No one sees me,

though he look for me;

yet I am everywhere,

hidden from sight.

So without care

I am safe even from you,

kind, caring friend!

Loge

Much have I seen,

found strange things,

yet such a wonder

never have I witnessed.

This unequalled work

I cannot believe;

were this one thing but possible,

your power would last for ever.

Alberich

Do you think I lie

and brag like Loge?

Loge

Bis ich's geprüft,
bezweifel' ich, Zwerg, dein Wort.

Alberich

Vor Klugheit bläht sich
zum Platzen der Blöde!
Nun plage dich Neid!
Bestimm', in welcher Gestalt
soll ich jach vor dir stehn?

Loge

In welcher du willst;
nur mach' vor Staunen mich stumm.

Alberich

(setzt den Helm auf)
"Riesenschlange
winde sich ringelnd!"

(Sogleich verschwindet er. Statt seiner windet sich eine ungeheure Riesenschlange am Boden; sie bäumt sich und streckt den aufgesperrten Rachen nach Wotan und Loge hin.)

[5] Loge

(stellt sich von Furcht ergriffen)
Ohe! Ohe!
Schreckliche Schlange,
verschlinge mich nicht!
Schöne Logen das Leben!

Wotan

(lachend)
Gut, Alberich!
Gut, du Arger!
Wie wuchs so rasch
zum riesigen Wurme der Zwerg!

(Die Schlange verschwindet; statt ihrer erscheint sogleich Alberich wieder in seiner wirklichen Gestalt.)

Alberich

Hehe! Ihr Klugen,
glaubt ihr mir nun?

Loge

(mit zitternder Stimme)
Mein Zittern mag dir's bezeugen.
Zur grossen Schlange
schufst du dich schnell:
weil ich's gewahrt,
willig glaub' ich dem Wunder.
Doch, wie du wuchsest,
kannst du auch winzig
und klein dich schaffen?
Das Klügste schien' mir das,
Gefahren schlau zu entfliehn:
das aber dünkt mich zu schwer!

Alberich

Zu schwer dir,
weil du zu dumm!
Wie klein soll ich sein?

Loge

Dass die feinste Klinze dich fasse,
wo bang die Kröte sich birgt.

Alberich

Pah! Nichts leichter!

Loge

Until I test it,
I doubt, dwarf, your word.

Alberich

With cleverness puffed up
the fool is to bursting!
Now plague on your envy!
Decide, in which form
shall I suddenly stand before you?

Loge

In whatever you want,
only make me dumb with astonishment.

Alberich

(puts the helmet on)
"Giant snake
wind and coil!"

(He disappears immediately. In his place coils a terrible giant snake on the ground; it rears up and stretches its open jaws towards Wotan and Loge.)

Loge

(in fear)
Oh! Oh!
Terrible snake,
do not devour me!
Spare Loge's life!

Wotan

(laughing)
Good, Alberich!
Good, you rogue!
How quickly changes
the dwarf into a giant dragon!

(The snake disappears; in its place appears Alberich at once again in his real form.)

Alberich

Hehe! You clever ones,
do you believe me now?

Loge

(with a trembling voice)
My trembling must show you.
Into a great snake
you made yourself quickly:
since I have seen it,
I willingly believe in the marvel.
Yet as you grew bigger
can you also make yourself
minute and small?
That seems to me the cleverest thing,
slyly to escape danger:
but I think that would be too difficult!

Alberich

Too difficult for you,
since you are stupid!
How small shall I be?

Loge

So that the finest crack might hold you,
where the toad hides in fear.

Alberich

Pah! Nothing easier!

Luge du her!

(Er setzt den Helm auf.)

"Krumm und grau
krieche Kröte!"

(Er verschwindet; die Götter gewahren im Gestein eine Kröte sich zukriechen.)

[6] Loge

(zu Wotan)

Dort, die Kröte,
greife sie rasch!

(Wotan setzt seinen Fuss auf die Kröte, Loge fährt ihr nach dem Kopfe und hält den Tarnhelm in der Hand.)

Alberich

(ist plötzlich in seiner wirklichen Gestalt sichtbar geworden, wie er sich unter Wotans Fusse windet.)

Ohe! Verflucht!
Ich bin gefangen!

Loge

Halt' ihn fest,
bis ich ihn band.

(Loge hat ein Bastseil hervorgeholt und bindet Alberich damit Hände und Beine.)

Nun schnell hinauf:
dort ist er unser!

(Den Geknebelten, der sich wütend zu wehren sucht, fassen beide und schleppen ihn mit sich zu der Kluft, aus der sie herabkamen. Dort verschwinden sie, aufwärts steigend. - Die Szene verwandelt sich, nur in umgekehrter Weise, wie zuvor. - Die Verwandlung führt wieder an den Schmieden vorüber - Fortdauernde Verwandlung nach oben. - Wotan und Loge, den gebundenen Alberich mit sich führend, steigen aus der Kluft herauf.)

Vierte Szene

Freie Gegend auf Bergeshöhen

(Die Aussicht ist noch in fahle Nebel verhüllt wie am Schluss der zweiten Szene.)

[7] Loge

Da, Vetter,
sitze du fest!
Luge Liebster,
dort liegt die Welt,
die du Lungrer gewinnen dir willst:
welch Stellchen, sag',
bestimmst du drin mir zu Stall?

(Er schlägt tanzend ihm Schnippchen.)

Alberich

Schändlicher Schächer!
Du Schalk! Du Schelm!
Löse den Bast,
binde mich los,
den Frevel sonst büssest du Frecher!

Wotan

Gefangen bist du,
fest mir gefesselt,
wie du die Welt,
was lebt und webt,
in deiner Gewalt schon wähtest,

Watch me!

(He puts the helmet on.)

"Crooked and grey
toad creep!"

(He disappears; the gods watch a toad creep into the stones.)

Loge

(to Wotan)

There, the toad,
catch it quickly!

(Wotan sets his foot on the toad. Loge takes the tarncap and holds it in his hand.)

Alberich

(He is suddenly seen in his real form, as he writhes under Wotan's foot.)

Oh! Curses!
I am caught!

Loge

Hold him fast,
while I tie him up.

(Loge has fetched a rope and binds Alberich, hand and foot.)

Now quickly up:
there he is ours!

(They both seize the bound Alberich, who angrily seeks to stop them, and drag him up to the cleft from which they had descended. There they disappear from sight, climbing upwards. The scene leads again from the forge to the place above. Wotan and Loge, leading the bound Alberich with them, emerge from the cleft in the rock.)

Scene 4

An open space on the mountain-tops

(The scene is still veiled in pale mist, as at the beginning of the second scene.)

Loge

There, cousin, sit tight!
See, my dear,
there lies the world
that you would win for yourself, you idler:
what little place, tell me,
do you give me for my shed?

(He dances round, mocking him.)

Alberich

Scandalous thief!
Ruffian! Scoundrel!
Loose my bonds,
set me free,
or you will regret this outrage, you insolent fellow!

Wotan

You are caught,
chained fast,
as you imagined
the world,
what lives and moves,

in Banden liegst du vor mir,
du Banger kannst es nicht leugnen!
Zu ledigen dich,
bedarf 's nun der Lösung.

Alberich

O ich Tropf,
ich träumender Tor!
Wie dumm traut' ich
dem diebischen Trug!
Furchtbare Rache
räche den Fehl!

Loge

Soll Rache dir frommen,
vor allem rate dich frei:
dem gebundenen Manne
büsst kein Freier den Frevel.
Drum, sinnst du auf Rache,
rasch ohne Säumen
sorg' um die Lösung zunächst!

(Er zeigt ihm, den Fingern schnalzend, die Art der Lösung an.)

Alberich

(barsch)
So heischt, was ihr begehrt!

Wotan

Den Hort und dein helles Gold.

Alberich

Gieriges Gaunergezücht!
(für sich)
Doch behalt' ich mir nur den Ring,
des Hortes entrat' ich dann leicht;
denn von neuem gewonnen
und wonnig genährt
ist er bald durch des Ringes Gebot:
eine Witzigung wär's,
die weise mich macht;
zu teuer nicht zahl' ich,
lass' für die Lehre ich den Tand.

Wotan

Erlegst du den Hort?

Alberich

Löst mir die Hand,
so ruf' ich ihn her.

(Loge löst ihm die Schlinge an der rechten Hand. Berührt den Ring mit den Lippen und murmelt heimlich einen Befehl.)

[8] Wohlan, die Nibelungen
rief ich mir nah'.
Ihrem Herrn gehorchend,
hör' ich den Hort
aus der Tiefe sie führen zu Tag:
nun löst mich vom lästigen Band!

Wotan

Nicht eh'r, bis alles gezahlt.

(Die Nibelungen steigen aus der Kluft herauf, mit den Geschmeiden des Hortes beladen. - Während des Folgenden schichten die Nibelungen die Hort auf.)

Alberich

O schändliche Schmach!

to be in your power,
you lie in bonds before me,
you, wretch, cannot deny it!
To free you now needs a ransom.

Alberich

Oh I am a fool,
a dreaming idiot!
How stupidly I trusted
the thievish deceit!
Fearful revenge
I pledge for this wrong!

Loge

If revenge is to profit you
before everything you must be free:
to the man tied up
no free man repays outrage.
So if you think of revenge,
quickly without delaying
think first of the ransom!

(He shows him, snapping his fingers, the kind of ransom.)

Alberich

(brusquely)
Tell me then what you want!

Wotan

The hoard and your bright gold.

Alberich

Greedy brood of swindlers!
(to himself)
Yet if I keep only the ring,
I could easily do without the hoard:
since afresh to win riches
and increase them
is soon done through the ring's command:
it should be a warning
to make me wise;
too dear I shall not pay
if for the lesson I let these toys go.

Wotan

Do you give up the hoard?

Alberich

Free my hand
and I will call it here.

(Loge frees the bonds on his right hand. He touches the ring with his lips and murmurs secretly a command.)

Well, the Nibelungs
I have called to me.
Obeying their lord,
I hear them bring
the hoard from the deep to the daylight:
now untie me from the troublesome bonds!

Wotan

Not until all is paid.

(The Nibelungs come up out of the cleft, laden with the objects from the hoard. During the following the Nibelungs pile up the hoard.)

Alberich

O shameful insult!

Dass die scheuen Knechte
geknebelt selbst mich ersch'aun!
(zu den Nibelungen)
Dorthin geführt,
wie ich's befiehlt!
All zu Hauf
schichtet den Hort!
Helf' ich euch Lahmen?
Hieher nicht gelugt!
Rasch da, rasch!
Dann rührt euch von hinnen,
dass ihr mir schafft!
Fort in die Schachten!
Weh' euch, find' ich euch faul!
Auf den Fersen folg' ich euch nach!

(Er küsst seinen Ring und streckt ihn gebieterisch aus. - Wie von einem Schläge getroffen, drängen sich die Nibelungen scheu und ängstlich der Kluft zu, in die sie schnell hinabschlüpfen.)

[9] Gezahlt hab' ich;
nun lasst mich zieh'n:
und das Helmgeschmeid',
das Loge dort hält,
das gebt mir nun gütlich zurück!

Loge
(den Tarnhelm auf den Hort werfend)
Zur Busse gehört auch die Beute.

Alberich
Verfluchter Dieb!
(leise)
Doch nur Geduld!
Der den alten mir schuf,
schafft einen andern:
noch halt' ich die Macht,
der Mime gehorcht.
Schlimm zwar ist's,
dem schlaunen Feind
zu lassen die listige Wehr!
Nun denn! Alberich
liess euch alles:
jetzt löst, ihr Bösen, das Band.

Loge
(zu Wotan)
Bist du befriedigt?
Lass' ich ihn frei?

Wotan
Ein goldner Ring
ragt dir am Finger;
hörst du, Alp?
Der, acht' ich, gehört mit zum Hort.

Alberich
(entsetzt)
Der Ring?

Wotan
Zu deiner Lösung
musst du ihn lassen.

Alberich
(bebend)
Das Leben, doch nicht den Ring!

Wotan
(heftiger)

That my fearful servants
should see me bound!
(to the Nibelungs)
Bring it here,
as I ordered!
All in a heap
pile up the hoard!
Must I help you lame creatures?
Do not look here!
Quickly there, quickly!
Then move yourselves from here
to work for me!
Away to your pits!
Woe to you if I find you idle!
On your heels I follow you!

(He kisses his ring and stretches it out in command. - As if from a blow, the Nibelungs fearfully and anxiously rush to the cleft into which they rapidly slip down.)

I have paid;
now let me go:
and the forged helmet
that Loge holds there
have the goodness to give me back!

Loge
(throwing the tarncap onto the hoard)
This spoil also belongs to the ransom.

Alberich
Cursed thief!
(softly)
Only be patient!
He who made the old one for me
will make me another:
still I have the power
that Mime obeys.
Hard is it
to the cunning enemy
to leave my crafty weapon!
Now then! Alberich
has left you everything:
now, you evil-doers, loosen my bonds.

Loge
(to Wotan)
Are you satisfied?
Shall I set him free?

Wotan
A golden ring
is on your finger;
do you hear, gnome?
That, I think, belongs to the hoard.

Alberich
(horried)
The ring?

Wotan
To be set free
you must give it up.

Alberich
(trembling)
My life, yet not the ring!

Wotan
(angrily)

Den Reif' verlang' ich,
mit dem Leben mach', was du willst!

Alberich

Lös' ich mir Leib und Leben,
den Ring auch muss ich mir lösen;
Hand und Haupt,
Aug' und Ohr
sind nicht mehr mein Eigen,
als hier dieser rote Ring!

Wotan

Dein Eigen nennst du den Ring?
Rasest du, schamloser Albe?
Nüchtern sag',
wem entnahmst du das Gold,
daraus du den schimmernden schufst?
War's dein Eigen,
was du Arger
der Wassertiefe entwandt?
Bei des Rheines Töchtern
hole dir Rat,
ob ihr Gold sie
zu eigen dir gaben,
das du zum Ring dir geraubt!

Alberich

Schmähliche Tücke!
Schändlicher Trug!
Wirfst du Schächer
die Schuld mir vor,
die dir so wonnig erwünscht?
Wie gern raubtest
du selbst dem Rheine das Gold,
war nur so leicht
die Kunst, es zu schmieden, erlangt?
Wie glückt es nun
dir Gleissner zum Heil,
dass der Nibelung, ich,
aus schmählicher Not,
in des Zornes Zwange,
den schrecklichen Zauber gewann,
dess'Werk nun lustig dir lacht?
Des Unseligen,
Angstversehrten
fluchfertige,
furchtbare Tat,
zu fürstlichem Tand
soll sie fröhlich dir taugen,
zur Freude dir frommen mein Fluch? -
Hüte dich,
herrischer Gott!
Frevelte ich,
so frevelt' ich frei an mir:
doch an allem, was war,
ist und wird,
frevelst, Ewiger, du,
entreisest du frech mir den Ring!

Wotan

Her der Ring!
Kein Recht an ihm
schwörst du schwatzend dir zu.

(Er ergreift Alberich und entzieht seinem Finger mit heftiger Gewalt den Ring.)

Alberich

(grässlich aufschreiend)
Ha! Zertrümmert! Zerknickt!
Der Traurigen traurigster Knecht!

I want the ring,
with your life make what you will!

Alberich

I lose my body and life
if also I must lose the ring;
hand and head,
eye and ear
are not more mine
than here this red ring!

Wotan

You call it your own, the ring?
Are you mad, shameless gnome?
Tell me true
from whom did you take the gold
from which you made the shining ring?
Was it yours
that you impiously
took from the water's depths?
From the Rhinemaidens
ask
whether they gave you
the gold to own
that you stole for the ring!

Alberich

Shameless trickery!
Infamous deceit!
Do you, thief,
cast the blame on me
for what you wanted so much yourself?
How happily would you have stolen
yourself the gold from the Rhine,
if you had only so easily
acquired the art to forge it?
How luckily it now
turns out for you, hypocrite,
that I, the Nibelung,
in shameful trouble,
in the power of anger,
won the terrible magic
the work of which now happily smiles on you?
Shall this unhappy one's
troubled,
accursed,
fearful deed,
as a princely toy
happily profit you?
Beware,
lordly god!
If I offended,
I offended freely against myself:
yet against all that was,
that is and will be,
offend, eternal one,
if rashly you seize from me the ring!

Wotan

Give up the ring!
No right to it
can you swear to in your chattering.

(He seizes hold of Alberich and with great force takes the ring from the latter's finger.)

Alberich

(with a terrible cry)
Ha! Destroyed! Broken!
Of wretches the most wretched servant!

Wotan

(den Ring betrachtend)
Nun halt' ich, was mich erhebt,
der Mächtigen mächtigsten Herrn!

(Er steckt den Ring an.)

[10] Loge

(zu Wotan)
Ist er gelöst?

Wotan

Bind' ihn los!

(Loge löst Alberich vollends die Bande.)

Loge

(zu Alberich)
Schlüpfe denn heim!
Keine Schlinge hält dich:
frei fahre dahin!

Alberich

(sich erhebend)
Bin ich nun frei?
(wütend lachend)
Wirklich frei? -
So grüss' euch denn
meiner Freiheit erster Gruss! -
Wie durch Fluch er mir geriet,
verflucht sei dieser Ring!
Gab sein Gold
mir Macht ohne Mass,
nun zeug' sein Zauber
Tod dem, der ihn trägt!
Kein Froher soll
seiner sich freun,
keinem Glücklichen lache
sein lichter Glanz!
Wer ihn besitzt,
den sehre die Sorge,
und wer ihn nicht hat,
den nage der Neid!
Jeder giere
nach seinem Gut,
doch keiner genieße
mit Nutzen sein!
Ohne Wucher hüt' ihn sein Herr;
doch den Würger zieh' er ihm zu!
Dem Tode verfallen,
fessele den Feigen die Furcht:
solang er lebt,
sterb' er lechzend dahin,
des Ringes Herr
als des Ringes Knecht:
bis in meiner Hand
den geraubten wieder ich halte! -
So segnet
in höchster Not
der Nibelung seinen Ring!
Behalt' ihn nun,
(lachend)
hüte ihn wohl:
(grimming)
meinem Fluch fliehst du nicht!

(Er verschwindet schnell in der Kluft. - Der dicke Nebelduft des Vordergrundes klärt sich allmählich auf.)

Wotan

(regarding the ring)
Now I hold what will exalt me
as the mightiest of mighty lords!

(He puts on the ring.)

Loge

(to Wotan)
Is he to be set free?

Wotan

Set him free!

(Loge sets Alberich free from his bonds.)

Loge

(to Alberich)
Slink home then!
No rope holds you:
go free!

Alberich

(rising up)
Am I now free?
(laughing angrily)
Really free? -
So I greet you then
with the first greeting of my freedom! -
As through a curse it came to me,
let this ring be cursed!
Its gold gave
me immeasurable might,
now may its magic
bring death to whoever wears it!
None shall rejoice in it
in happiness,
its bright light
smile happily on none!
He who owns it
shall be gnawed by care,
and he who has it not
eaten up with envy!
Each shall greedily desire
to have it,
yet none shall
find enjoyment in it!
Without profit its lord shall guard it,
yet it will bring him to his murderer!
Forfeited to death,
fear will chain the coward:
as long as he lives
he will languish for death,
the lord of the ring
shall be the ring's servant:
until in my hand
I hold again what was stolen! -
So blesses
in highest misery
the Nibelung his ring!
Have it now,
(laughing)
guard it well:
(grimly)
my curse you cannot escape!

(He quickly disappears into the cleft. - The thick cloud of mist in the foreground gradually lifts.)

[11] Loge

Lauschtest du
seinem Liebesgruss?

Wotan

(in den Anblick des Ringes an seiner Hand versunken)
Gönn' ihm die geifernde Lust!

(Er wird immer heller.)

Loge

(nach rechts in die Szene blickend)
Fasolt und Fafner
nahen von fern:
Freia führen sie her.

(Aus dem sich immer mehr zerteilenden Nebel erscheinen Donner, Froh und Fricka und eilen dem Vordergrund zu.)

Froh

Sie kehren zurück!

Donner

Willkommen, Bruder!

Fricka

(besorgt zu Wotan)
Bringst du gute Kunde?

Loge

(auf den Hort deutend)
Mit List und Gewalt
gelang das Werk:
dort liegt, was Freia löst.

Donner

Aus der Riesen Haft
naht dort die Holde.

Froh

Wie liebliche Luft
wieder uns weht,
wonnig' Gefühl
die Sinne erfüllt!
Traurig ging es uns allen,
getrennt für immer von ihr,
die leidlos ewiger Jugend
jubelnde Lust uns verleiht.

(Fasolt und Fafner treten auf, Freia zwischen sich führend. Der Vordergrund ist wieder ganz hell geworden; das Aussehen der Götter gewinnt durch das Licht wieder die erste Frische; über dem Hintergrunde haftet jedoch noch der Nebelschleier, so dass die ferne Burg unsichtbar bleibt. Fricka eilt freudig auf die Schwester zu, um sie zu umarmen.)

[12] Fricka

Lieblichste Schwester,
süsseste Lust!
Bist du mir wieder gewonnen?

Fasolt

(ihr wehrend)
Halt! Nicht sie berührt!
Noch gehört sie uns.
Auf Riesenheims
ragender Mark
rasteten wir;
mit treuem Mut
des Vertrages Pfand
pfliegten wir.

Loge

Did you listen to
his loving farewell?

Wotan

(absorbed in contemplation of the ring on his hand)
Let him have his venomous delight!

(It becomes ever brighter.)

Loge

(looking towards the right of the stage)
Fasolt and Fafner
as coming from afar:
they are bringing Freia here.

(Out of the gradually parting mist Donner, Froh and Fricka are seen, hurrying forward.)

Froh

They are back!

Donner

Welcome, brother!

Fricka

(anxiously to Wotan)
Do you bring good news?

Loge

(indicating the hoard)
By trick and force
we accomplished the task:
there it lies, that will ransom Freia.

Donner

From the grasp of the giants
the fair one there draws near.

Froh

How lovely the breeze
wafts on us again,
blissful feeling
fills our senses!
Sad would it be for us all
if we were parted for ever from her,
who bestows on us
the joyful pleasure of eternal youth without pain.

(Fasolt and Fafner enter, leading Freia between them. The foreground has again become bright; the appearance of the gods resumes, through the light, its first freshness; over the background, however, there is still a veil of mist so that the distant fortress remains invisible. Fricka hurries joyfully to her sister to embrace her.)

Fricka

Dearest sister,
sweetest delight!
Are you given back to me again?

Fasolt

(restraining her)
Stop! Do not touch her!
She still belongs to us.
At Riesenheim's
looming border
we rested;
with true mind
the contract's pledge
we tended.

So sehr mich's reut,
zurück doch bring' ich's,
erlegt uns Brüdern
die Lösung ihr.

Wotan

Bereit liegt die Lösung:
des Goldes Mass
sei nun gütlich gemessen.

Fasolt

Das Weib zu missen,
wisse, gemutet mich weh:
soll aus dem Sinn sie mir schwinden
des Geschmeides Hort
häufet denn so,
dass meinem Blick
die Blühende ganz er verdeckt!

Wotan

So stellt das Mass
nach Freias Gestalt!

(Freia wird von den beiden Riesen in die Mitte gestellt. - Darauf stossen sie ihre Pfähle zu Freias beiden Seiten so in den Boden, dass sie gleiche Höhe und Breite mit ihrer Gestalt messen.)

[13] Fafner

Gepflanzt sind die Pfähle
nach Pfandes Mass;
Gehäuft nun füll' es der Hort!

Wotan

Eilt mit dem Werk:
widerlich ist mir's!

Loge

Hilf mir, Froh!

Froh

Freias Schmach
eil' ich zu enden.

(Loge und Froh häufen hastig zwischen den Pfählen das Geschmeide.)

Fafner

Nicht so leicht
und locker gefügt!

(Er drückt mit roher Kraft die Geschmeide dicht zusammen.)

Fest und dicht
füll' er das Mass.

(Er beugt sich, um nach Lücken zu spähen.)

Hier lug' ich noch durch:
verstopft mir die Lücken!

Loge

Zurück, du Grober!
Greif' mir nichts an!

Fafner

Hierher! die Klinze verklemmt!

Wotan

(unmutig sich abwendend)
Tief in der Brust
brennt mir die Schmach!

As I greatly regret,
yet I bring her back,
for us brothers
to be paid her ransom.

Wotan

Ready lies the ransom:
the mass of gold
shall be well measured.

Fasolt

To lose the woman,
know, makes us sad:
if she is to be put out of my mind
the hoard of treasure
must be heaped up
so that from my sight
it covers completely the fair one!

Wotan

So the measure shall be
Freia's form!

(Freia is set in the middle by the two giants. - They place stakes in the ground on each side of her, so as to measure her height and breadth.)

Fafner

The poles are planted
according to the pledge's measure;
now fill the space, heaping up the hoard!

Wotan

Hurry with the work:
I find it repulsive!

Loge

Help me, Froh!

Froh

Freia's shame
I hurry to end.

(Loge and Froh quickly pile up the treasure between the poles.)

Fafner

Not so light
and loosely stacked!

(He roughly forces the treasure more closely together.)

Fast and thick
fill the space.

(He bends down to peer through the gaps.)

Here I can see through still:
block up these gaps!

Loge

Back, coarse fellow!
Do not touch it!

Fafner

Here! Close these cracks!

Wotan

(turning away annoyed)
Deep in my breast
my shame burns!

Fricka*(den Blick auf Freia geheftet)*

Sieh, wie in Scham
schmählich die Edle steht:
um Erlösung fleht
stumm der leidende Blick.
Böser Mann!
der Minnigen botest du das!

Fafner

Noch mehr!
Noch mehr hierher!

Donner

Kaum halt' ich mich:
schäumende Wut
weckt mir der schamlose Wicht!
Hierher, du Hund!
Willst du messen,
so miss dich selber mit mir!

Fafner

Ruhig, Donner!
Rolle, wo's taugt:
hier nützt dein Rasseln dir nichts!

Donner

(ausholend)
Nicht dich Schmähl'chen zu zerschmettern?

Wotan

Friede doch!
Schon dünkt mich Freia verdeckt.

Loge

Der Hort ging auf.

Fafner

(misst den Hort genau mit dem Blick und späht nach Lücken)
Noch schimmert mir Holdas Haar:
dort das Gewirk
wirf auf den Hort!

Loge

Wie? Auch den Helm?

Fafner

Hurtig, her mit ihm!

Wotan

Lass ihn denn fahren!

Loge

(wirft den Tarnhelm auf den Hort)
So sind wir denn fertig!
Seid ihr zufrieden?

Fasolt

Freia, die Schöne,
schau' ich nicht mehr:
so ist sie gelöst?
Muss ich sie lassen?

(Er tritt nahe hinzu und späht durch den Hort.)

Weh! Noch blitzt
ihr Blick zu mir her;
des Auges Stern
strahlt mich noch an:

Fricka*(her gaze fixed on Freia)*

See how in shame
disgraced the noble one stands:
for release pleads
mute her sorrowful look.
Evil man!
That you demand this of a beloved.

Fafner

Still more!
Still more here!

Donner

Scarcely can I restrain myself:
seething anger
the shameless fellow wakes in me!
Here, you dog!
If you would measure,
measure yourself against me!

Fafner

Quiet, Donner!
Thunder out where it helps:
here your noise is no use!

Donner

(striking out)
Not to smash a slanderer?

Wotan

Peace now!
Freia seems to me now covered.

Loge

The hoard is used.

Fafner

(measures the hoard, looking carefully, and peers for gaps)
Still shines through for me Holda's hair;
that forged object
throw on the hoard!

Loge

How? The helmet too?

Fafner

Quickly, here with it!

Wotan

Let it go then!

Loge

(throws the tarncap on the hoard)
So we are ready then!
Are you content?

Fasolt

Freia, the fair,
I see no more:
is she then set free?
Must I let her go?

(He moves nearer and inspects the hoard.)

Alas! Still there shines
her gaze on me here;
her eyes' stars
still shine on me:

durch eine Spalte
muss ich's erspäh'n.
(*ausser sich*)
Seh' ich dies wonnige Auge,
von dem Weibe lass' ich nicht ab!

Fafner

He! Euch rat' ich,
verstopft mir die Ritze!

Loge

Nimmersatte!
seht ihr denn nicht,
ganz schwand uns das Gold?

Fafner

Mitnichten, Freund!
An Wotans Finger
glänzt von Gold noch ein Ring:
den gebt, die Ritze zu füllen!

Wotan

Wie! Diesen Ring?

Loge

Lasst euch raten!
Den Rheintöchtern
gehört dies Gold;
ihnen gibt Wotan es wieder.

Wotan

Was schwatztest du da?
Was schwer ich mir erbeutet,
ohne Bangen wahr' ich's für mich!

Loge

Schlimm dann steht's
um mein Versprechen,
das ich den Klagenden gab!

Wotan

Dein Versprechen bindet mich nicht;
als Beute bleibt mir der Reif.

Fafner

Doch hier zur Lösung
musst du ihn legen.

Wotan

Fordert frech, was ihr wollt,
alles gewähr' ich;
um alle Welt, doch
nicht fahren lass' ich den Ring!

Fasolt

(*zieht wütend Freia hinter dem Horte hervor*)
Aus denn ist's,
beim Alten bleibt's;
nun folgt uns Freia für immer!

Freia

Hülfe! Hülfe!

Fricka

Harter Gott,
gib ihnen nach!

Froh

Spare das Gold nicht!

through a crack
I must espy her.
(*beside himself*)
While I see her lovely eyes
from the woman I cannot part!

Fafner

He! I tell you,
stop up for me this gap!

Loge

Never sated!
Do you not see then
that our gold has quite gone?

Fafner

No, friend!
On Wotan's finger
shines still a ring of gold:
give it to fill the gap!

Wotan

How? This ring?

Loge

Hear me!
This gold belongs
to the Rhinemaidens;
to them Wotan will return it.

Wotan

What are you chattering there?
What with difficulty I took,
without worrying I will keep for myself!

Loge

Badly then goes it
for my promise
that I gave them as they lamented!

Wotan

Your promise binds me not;
as spoil the ring stays mine.

Fafner

Yet here as ransom
you must lay it down.

Wotan

Ask boldly what you will,
all I grant you;
yet for all the world
I will not give up the ring!

Fasolt

(*drags Freia angrily behind the hoard*)
It is finished then,
our first agreement stays;
now Freia follows us for ever!

Freia

Help! Help!

Fricka

Harsh god,
yield it them!

Froh

Do not spare the gold!

Donner

Spende den Ring doch!

(Fafner hält den fortdrängenden Fasolt noch auf: alle stehen bestürzt.)

Wotan

Lasst mich in Ruh'!
Den Reif geb' ich nicht!

(Wotan wendet sich zürmend zur Seite. Die Bühne hat sich von neuem verfinstert. - Aus der Felsklüft zur Seite bricht ein bläulicher Schein hervor; in ihm wird plötzlich Erda sichtbar, die bis zu halber Leibeshöhe aus der Tiefe aufsteigt; sie ist von edler Gestalt, weithin von schwarzem Haar umwallt.)

[14] Erda

(die Hand maknend gegen Wotan ausstreckend)

Weiche, Wotan! Weiche!
Flieh' des Ringes Fluch!
Rettungslos
dunklem Verderben
weiht dich sein Gewinn.

Wotan

Wer bist du, mahnendes Weib?

Erda

Wie alles war - weiss ich;
wie alles wird,
wie alles sein wird, -
seh' ich auch,
der ew'gen Welt
Urwala,
Erda, mahnt deinen Mut.
Drei der Töchter,
urerschaff'ne,
gebar mein Schoss;
was ich sehe,
sagen dir nächtllich die Nornen.
Doch höchste Gefahr
führt mich heut'
selbst zu dir her.
Höre! Höre! Höre!
Alles was ist, endet.
Ein düst'rer Tag
dämmt den Göttern:
dir rat' ich, meide den Ring!

(Erda versinkt langsam bis an die Brust, während der bläuliche Schein zu dunkeln beginnt.)

Wotan

Geheimnishehr
hallt mir dein Wort:
weile, dass mehr ich wisse!

Erda

(im Versinken)
Ich warnte dich;
du weisst genug:
sinn' in Sorg' und Furcht!

(Sie verschwindet gänzlich.)

[15] Wotan

Soll ich sorgen und fürchten,
dich muss ich fassen,
alles erfahren!

Donner

Surrender the ring!

(Fafner stops Fasolt: all stand dismayed)

Wotan

Leave me in peace!
The ring I will not give!

(Wotan turns to the side in anger. The stage has grown dark again. - From a cleft in the rock on one side a blue light shines; in it Erda suddenly appears, half seen, rising from the depths; she is of noble mien, with long black locks.)

Erda

(her hand extended towards Wotan in admonition)

Give way, Wotan, give way!
Escape the ring's curse!
To inevitable
dark destruction
having it condemns you.

Wotan

Who are you, woman, with your warning?

Erda

Whatever was - I know;
whatever will be,
all that will be, -
I know too,
the eternal world's
first mother,
Erda, admonishes you.
Three daughters,
conceived before time began,
my bosom bore;
what I see
the Norns tell you nightly.
Yet the highest danger
leads me today,
myself to you here.
Hear! Hear! Hear!
All that is shall end.
A dark day
dawns for the gods:
I counsel you, avoid the ring!

(Erda sinks slowly down up to her breast, while the blue light begins to dim.)

Wotan

Noble and mysterious
sound your words to me:
stay, that I may know more!

Erda

(sinking down)
I warned you:
you know enough:
consider in sorrow and fear!

(She disappears completely.)

Wotan

If I should sorrow and fear,
I must seize you
and learn all!

(Wotan will der Verschwindenden in die Kluft nach um sie zu halten, Froh und Fricka werfen sich ihm entgegen und halten ihn zurück.)

Fricka

Was willst du, Wütender?

Froh

Halt' ein, Wotan!
Scheue die Edle,
achte ihr Wort!

(Wotan starrt sinnend vor sich hin.)

Donner

(sich entschlossen zu den Riesen wendend)

Hört, ihr Riesen!
Zurück, und harret:
das Gold wird euch gegeben.

Freia

Darf ich es hoffen?
Dünkt euch Holda
wirklich der Lösung wert?

(Alle blicken gespannt auf Wotan; dieser, nach tiefem Sinnen zu sich kommend, erfasst seinen Speer und schwenkt ihn, wie zum Zeichen eines mutigen Entschlusses.)

Wotan

Zu mir, Freia!
Du bist befreit.
Wieder gekauft
kehr' uns die Jugend zurück!
Ihr Riesen, nehmt euren Ring!

(Er wirft den Ring auf den Hort. Die Riesen lassen Freia los; sie eilt freudig auf die Götter zu, die sie abwechselnd längere Zeit in höchster Freude lieblosen. - Fafner breitet sogleich einen ungeheuren Sack aus und macht sich über den Hort her, um ihn da hinein zu schichten.)

[16] Fasolt

(dem Bruder sich entgegenwerfend)

Halt, du Gieriger!
Gönne mir auch was!
Redliche Teilung
taugt uns beiden.

Fafner

Mehr an der Maid als am Gold
lag dir verliebtem Geck:
mit Müh' zum Tausch
vermocht' ich dich Toren;
Ohne zu teilen,
hättest du Freia gefreit:
teil' ich den Hort,
billig behalt' ich
die grösste Hälfte für mich.

Fasolt

Schändlicher du!
Mir diesen Schimpf?
(zu den Göttern)
Euch ruf' ich zu Richtern:
teilet nach Recht
uns redlich den Hort!

(Wotan wendet sich verächtlich ab.)

Loge

(zu Fasolt)

(Wotan makes after the vanishing Erda to stop her. Froh and Fricka throw themselves in front of him and hold him back.)

Fricka

What will you, madman?

Froh

Stop, Wotan!
Be afraid of the noble one,
hear her word!

(Wotan stares in front of him, thinking.)

Donner

(turning resolutely to the giants)

Hear, you giants!
Back, and wait:
the gold shall be given you.

Freia

Dare I hope it?
Do you consider Holda
really worth the ransom?

(They all look intently at Wotan; he, coming to himself after deep thought, grasps his spear and brandishes it, as sign of a brave decision.)

Wotan

To me, Freia!
You are freed.
Bought back
return to us again our youth!
You giants, take your ring!

(He throws the ring onto the hoard. The giants let Freia go; she hurries happily to the gods who welcome her with various signs of joy. - Fafner immediately brings out a sack and goes to the hoard, to stow it away there.)

Fasolt

(countering his brother)
Stop, you greedy fellow!
Give me something too!
A proper share
will profit us both.

Fafner

More for the maid than for the gold
was your desire, lovesick dandy:
with difficulty to the exchange
did I persuade you, fool;
no sharing
if you had courted Freia:
I am sharing the hoard,
reasonably I take
the greater half for myself.

Fasolt

You cheat!
To me this insult!
(to the gods)
I call on you as judges:
share out justly
the hoard fairly for us!

(Wotan turns away in contempt.)

Loge

(to Fasolt)

Den Hort lass ihn raff'en;
halte du nur auf den Ring!

Fasolt

(stürzt sich auf Fafner, der immerzu eingesackt hat)
Zurück! Du Frecher!
Mein ist der Ring;
mir blieb er für Freia's Blick!

(Er greift hastig nach dem Reif; sie ringen.)

Fafner

Fort mit der Faust!
Der Ring ist mein!

(Fasolt entreisst Fafner den Ring.)

Fasolt

Ich halt' ihn, mir gehört er!

Fafner

(mit seinem Pfahle ausholend)
Halt' ihn fest, dass er nicht fall'!

(Er streckt Fasolt mit einem Streiche zu Boden: dem Sterbenden entreisst er dann hastig den Ring.)

[17] Nun blinzele nach Freia's Blick!
An den Reif rührst du nicht mehr!

(Er steckt den Ring in den Sack und rafft dann gemächlich den Hort vollends ein. Alle Götter stehen entsetzt: feierliches Schweigen.)

Wotan

(erschüttert)
Furchtbar nun
erfind' ich des Fluches Kraft!

Loge

Was gleicht, Wotan,
wohl deinem Glücke?
Viel erwarb dir
des Ringes Gewinn;
dass er nun dir genommen,
nützt dir noch mehr:
deine Feinde - sieh!
fällen sich selbst
um das Gold, das du vergabst.

Wotan

Wie doch Bangen mich bindet!
Sorg' und Furcht
fesseln den Sinn:
wie sie zu enden,
lehre mich Erda:
zu ihr muss ich hinab!

Fricka

(schmeichelnd sich an ihn schmiegend)
Wo weilst du, Wotan?
Winkt dir nicht hold
die hehre Burg,
die des Gebieters
gastlich bergend nun harrt?

Wotan

(düster)
Mit bösem Zoll
zahlt' ich den Bau.

Let him snatch the hoard;
keep only the ring!

Fasolt

(throws himself on Fafner, who has filled the sack.)
Back! Rash fellow!
Mine is the ring:
it is my reward for Freia's gaze.

(He quickly grasps at the ring; they fight.)

Fafner

Away with your hands!
The ring is mine!

(Fasolt seizes the ring from Fafner.)

Fasolt

I have it, it belongs to me!

Fafner

(swinging at him with a pole)
Hold it fast that it may not fall!

(He fells Fasolt to the ground with a blow: he then quickly snatches the ring from the dying man.)

Now blink at Greia's gaze!
You will not again touch the ring!

(He puts the ring into the sack and then starts to stow away the whole hoard. All the gods stand horrified: solemn silence.)

Wotan

(shocked)
Fearful now
I find the curse's strength!

Loge

What equals, Wotan,
your good luck?
Much you gained
winning the ring;
that it is now taken from you
profits you still more;
your enemies - see!
kill each other
over the gold that you gave up.

Wotan

Yet how anxiety binds me!
Care and fear
shackle my senses:
how to end it
Erda may teach me:
to her I must descend!

Fricka

(cajoling him and caressing)
Where do you linger, Wotan?
Does not there beckon you
the noble fortress
that awaits to receive
its possessor in shelter?

Wotan

(gloomily)
With evil toll
I paid for the building.

Donner*(auf den Hintergrund deutend, der noch in Nebelgehüllt ist)*

Schwüles Gedünst
schwebt in der Luft;
lästig ist mir
der trübe Druck!
Das bleiche Gewölk
samm! ich zu blitzendem Wetter,
das fegt den Himmel mir hell.

*(Donner besteigt einen hohen Felsstein am Talabhange und schwingt dort seinen Hammer; mit dem Folgenden ziehen die Nebel sich um ihn zusammen.)***[18]** Heda! Heda! Hedo!

Zu mir, du Gedüft!
Ihr Dünste, zu mir!
Donner, der Herr,
ruft euch zu Heer!

(Er schwingt den Hammer.)

Auf des Hammers Schwung
schwebet herbei!
Dunstig Gedämpf!
Schwebend Gedüft!
Donner, der Herr,
ruft euch zu Heer!
Heda! Heda! Hedo!

*(Donner verschwindet völlig in einer immer finster - er sich ballenden Gewitterwolke. Man hört Donners Hammerschlag schwer auf den Felsstein fallen. Ein starker Blitz entfährt der Wolke: ein heftiger Donnerschlag folgt. Froh ist im Gewölk verschwunden.)***[19] Donner***(unsichtbar)*

Bruder, zu mir!
Weise der Brücke den Weg!

*(Plötzlich verzieht sich die Wolke; Donner und Froh werden sichtbar: von ihren Füßen aus zieht sich, mit blendendem Leuchten, eine Regenbogen-Brücke über das Tal hinüber bis zur Burg, die, von der Abendsonne beschienen, im hellsten Glanze erstrahlt. Fafner, der neben der Leiche seines Bruders endlich den ganzen Hort eingerafft, hat den ungeheuren Sack auf dem Rücken, während Donners Gewitterzauber die Bühne verlassen.)***Froh***(der der Brücke mit der ausgesireckten Hand den Weg über das Tal angewiesen, zu den Göttern)*

Zur Burg führt die Brücke,
leicht, doch fest eurem Fuss:
beschreitet kühn
ihren schrecklosen Pfad!

*(Wotan und die andern Götter sind sprachlos in den prächtigen Anblick verloren.)***[20] Wotan**

Abendlich strahlt
der Sonne Auge;
in prächtiger Glut
prangt glänzend die Burg.
In des Morgens Scheine
mutig erschimmernd,
lag sie herrenlos,
hehr verlockend vor mir.
Von Morgen bis Abend,
in Müh' und Angst,
nicht wonnig ward sie gewonnen!

Donner*(pointing to the background that is still veiled in mist)*

Warm mist
hangs in the air:
the dull pressure
is heavy on me!
The pale clouds
I will gather for a lightning storm
that will clear the sky.

(Donner mounts a high rock overlooking the valley and swings there his hammer; in what follows the mists draw together about him.)

Heda! Heda! Hedo!

To me, you mists!
You vapours, to me!
Donner, the Lord Thunder,
calls you to his host!

(He swings the hammer.)

At the hammer's swing
hover here!
Misty moisture!
Hovering vapour!
Donner, the lord,
calls you to his host!
Heda! Heda! Hedo!

*(Donner disappears completely into an ever darker storm cloud. The sound of his hammer is heard on the rocks. A strong flash of lightning drops from the clouds: a loud clap of thunder follows. Froh is hidden by the clouds.)***Donner***(invisible)*

Brother, here!
Show the way over the bridge!

*(Suddenly the clouds part; Donner and Froh become visible; from their feet comes, with blinding light, a rainbow bridge over the valley to the fortress, which shines in the evening sun, lit in the brightest rays. Fafner, who has finally taken the whole hoard from his brother's body, has the huge sack on his back, while Donner's thunder magic leaves the stage.)***Froh***(who, with outstretched hand, shows the gods the way over the valley)*

To the fortress leads the bridge,
light, yet sure for your feet;
step boldly
its fearless path!

*(Wotan and the other gods are speechless, lost in the splendid sight.)***Wotan**

In the evening shines
the sun's eye;
in splendid gleam
in splendour shines the fortress.
In the light of morning
shimmering bravely,
it lay without a master,
nobly inviting me.
From morning to evening,
in trouble and anxiety,
not easily was it won!

Es naht die Nacht:
vor ihrem Neid
biete sie Bergung nun.
(*wie von einem grossen Gedanken ergriffen, sehr entschlossen*)

[21] So grüss' ich die Burg,
sicher vor Bang' und Grau'n!

(*Er wendet sich feierlich zu Fricka.*)

Folge mir, Frau:
in Walhall wohne mit mir!

Fricka
Was deutet der Name?
Nie, dünkt mich, hört' ich ihn nennen.

Wotan
Was, mächtig der Furcht,
mein Mut mir erfand,
wenn siegend es lebt,
leg' es den Sinn dir dar!

(*Er fasst Fricka an der Hand und schreitet mit ihr langsam der Brücke zu; Froh, Freia und Donner folgen.*)

Loge
(*im Vordergrund verharrend und den Göttern nachblickend*)

Ihrem Ende eilen sie zu,
die so stark in Bestehen sich wähen.
Fast schäm' ich mich,
mit ihnen zu schaffen;
zur leckenden Lohe
mich wieder zu wandeln,
spür' ich lockende Lust:
sie aufzuzehren,
die einst mich gezähmt,
statt mit den Blinden
blöd zu vergehn,
und wären es göttlichste Götter!
Nicht dumm dünkte mich das!
Bedenken will ich's:
wer weiss, was ich tu'!

(*Er geht, um sich den Göttern in nachlässiger Haltung anzuschliessen.*)

[22] **Die Drei Rheintöchter**
(*in der Tiefe des Tales, unsichtbar*)

Rheingold! Rheingold!
Reines Gold!
Wie lauter und hell
leuchtest hold du uns!
Um dich, du klares,
wir nun klagen:
gebt uns das Gold!
O gebt uns das reine zurück!

Wotan
(*im Begriff, den Fuss auf die Brücke zu setzen, hält an und wendet sich um*)
Welch' Klagen klingt zu mir her?

Loge
(*späht in das Tal hinab*)
Des Rheines Kinder
beklagen des Goldes Raub!

Wotan
Verwünschte Nicker!
(*zu Loge*)

Night draws on:
from its envy
it now provides shelter.
(*as if moved by great thoughts, very resolutely*)

So I greet the fortress,
safe from fear and terror.

(*He turns solemnly to Fricka.*)

Follow me, wife:
in Valhalla dwell with me!

Fricka
What does the name mean?
Never, I think, did I hear it before.

Wotan
What, mastering fear,
my courage found for me,
if it lives in triumph,
will make clear its meaning!

(*He takes Fricka by the hand and slowly steps with her to the bridge; Froh, Freia and Donner follow.*)

Loge
(*lingering in the foreground and watching the gods*)

To their end they hasten,
though they imagine themselves so strong and lasting.
Almost ashamed I am
to act with them;
into licking flames
to change myself
I sense enticing pleasure:
to burn them
who once tamed me,
instead of with the blind
foolishly to die,
and even were they the divinest gods!
That does not seem foolish to me!
I will think on it:
who knows what I shall do!

(*He goes, carelessly following after the gods.*)

The Three Rhinemaidens
(*unseen, in the depths of the valley*)

Rhinegold! Rhinegold!
Pure gold!
How bright and clear
you shone for us!
For you, bright one,
we now lament;
give us the gold!
O give us back the pure gold!

Wotan
(*About to set his foot on the bridge, he stops and turns.*)

What lamenting do I hear?

Loge
(*peers down into the valley*)
The children of the Rhine
lament the theft of the gold!

Wotan
Confounded nymphs!
(*to Loge*)

Wehre ihrem Geneck!

Loge

(in das Tal hinabrufend)

Ihr da im Wasser,
was weint ihr herauf?
Hört, was Wotan euch wünscht!
Glänzt nicht mehr
euch Mädchen das Gold,
in der Götter neuem Glanze
sonnt euch selig fortan!

(Die Götter lachen und beschreiten mit dem Folgenden die Brücke.)

Die Drei Rheintöchter

Rheingold! Rheingold!
Reines Gold!
O leuchtete noch
in der Tiefe dein laut'rer Tand!
Traulich und treu
ist's nur in der Tiefe:
falsch und feig
ist, was dort oben sich freut!

(Während die Götter auf der Brücke der Burg zuschreiten, fällt der Vorhang.)

Stop them troubling us!

Loge

(calling down into the valley)

You there in the water.
What are you weeping for?
Hear what Wotan wants for you!
No more shines
for you maidens the gold.
In the gods' new light
you may happily sun yourselves from now on!

(The gods laugh and during the following stride over the bridge.)

The Three Rhinemaidens

Rhinegold! Rhinegold!
Pure gold!
O light still
in the deep your shining ornament!
Trusting and truth
is now only in the depths:
false and craven
is what rejoices there above!

(While the gods step forward on the bridge, the curtain falls.)